

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 6.

Leipzig, den 10. Januar 1913.

XXII. Jahrgang.

Das grosse sechste

Berliner 6-Tagerennen



Das Berliner 6-Tagerennen, das am 8.—14. Januar in dem Ausstellungspalast des Zoologischen Gartens bei sehr starker Besetzung zum Austrag kommt, wird eben wegen dieser geschickten Besetzung einen spannenden Kampf vom Anfang bis zum Ende bieten und hohe Ansprüche an die Haltbarkeit der Maschinen stellen. Saldow-Lorenz, die Dresdener 6-Tagesieger, fahren selbstverständlich nur Diamant-Räder. Das gleiche hochwertige Fabrikat haben die Australier Grenda-Pye und die amerikanisch-australische Mannschaft Hill-Clark gewählt. Diamant ist ein vornehmes Fabrikat, für das eine ausgedehnte Reklame entwickelt wird. Beides und der Umstand, dass wir unserer Händlerkundschaft nicht durch Versandhauslieferungen das Geschäft erschweren, sondern wirkliche Alleinvertretungen vergeben können, macht die Diamant-Vertretung zu einer sehr begehrenswerten. Unsern neuen Katalog, der auch eine Abhandlung über die grosszügige Medaillenstiftung enthält, bekommt jedermann bereitwilligst portofrei und umsonst. Der Verkauf der Diamant-Räder erfolgt nur durch Fahrradhändler.

Diamant-Werke, Gebr. Nevoigt
Akt.-Ges. **Reichenbrand-Chemnitz**

Des Bundes Dank für die Mitgliederwerbung 1913

Was für die Pflanze Regen und Sonnenschein, das ist für das Ringen und Streben des Mannes die Anerkennung. Wer vollends seine Kraft in selbstlosester Weise für die Sache eines Vereins einsetzt, der erlahmt in seinem Bemühen bald, wenn er bemerken muß, daß seine Arbeit keine Würdigung findet.

Von diesem Fehler hat sich der Sächsische Radfahrer-Bund von jeher fern gehalten; er ist vielmehr stets bestrebt gewesen, nach dem Grundsatz zu handeln: „Ehre dem Ehre gebühret“ und „Dem Verdienst seinen Lohn!“

Besonders hinsichtlich der Mitgliederwerbung kommt der Bund diesen Grundsätzen in vollem Maße nach, und dies mit Recht, denn die Werbung neuer Mitglieder ist von höchster Bedeutung für den Bund und durchaus keine leichte Sache.

Für die in der Werbetätigkeit erfolgreichsten Mitglieder sind daher auch für das laufende Geschäftsjahr 1912/13 wiederum wertvolle Preise in großer Zahl ausgesetzt worden, die sicherlich ein kräftiger Ansporn sein werden zu eifrigster Werbearbeit.

Dabei weiß der Bundesvorstand freilich ganz genau, daß er damit den Dank des Bundes noch lange nicht genügend zum Ausdruck bringt. Alle diese Preise sind nur äußerliche Zeichen seines Dankes; der wertvollste Dank aber ist seine Hochachtung für die Bundeskameraden, von denen er so tatkräftig in seiner Arbeit unterstützt wird, die unter persönlichen Opfern, keine Mühe scheuend, durch keinen Mißerfolg entmutigt, immer wieder aufs neue an das Werk gehen, dem Bunde frisches Blut, junge Kraft, neue Mitglieder zuzuführen. Mit ihnen fühlt er sich auf das engste vereinigt durch das geistige Band der gemeinsamen Liebe zum Bunde, ihnen als seinen verdienstvollsten Mitarbeitern am Ausbau des Bundes gilt des Vorstandes unbegrenzte Hochachtung als des Bundes wertvollster Dank.

Werbepreise 1912/13.

Für mindestens 50 Aufnahmen:

1. Preis, ein moderner Halbbrenner mit Freilauf.

Für mindestens 40 Aufnahmen:

2. Preis, eine hochfeine Familiennähmaschine mit ff. Ausstattung und Verschlusskasten.

Für mindestens 35 Aufnahmen:

3. Preis, ein großes Grammophon.

Für mindestens 30 Aufnahmen:

4. Preis, ein mittelgroßes Grammophon.

Für mindestens 25 Aufnahmen:

5. Preis, ein kleines Grammophon.

Für mindestens 20 Aufnahmen:

- 6., 7. und 8. Preis, eine Wanduhr, Freischwinger mit vergoldetem Zifferblatt und Pendel, Nußbaum, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk.

Für mindestens 18 Aufnahmen:

9. Preis, eine Prima Wringmaschine, 38 cm Walzenlänge.

Für mindestens 16 Aufnahmen:

10. Preis, eine Prima Wringmaschine, 36 cm Walzenlänge.

Für mindestens 15 Aufnahmen:

11. Preis, eine Prima Wringmaschine, 30 cm Walzenlänge.

Für mindestens 14 Aufnahmen:

12. und 13. Preis, je ein Ehrenbecher ohne Deckel, erster Größe, gestiftet von der Firma Wilh. Helbing, Leipzig, Dorotheenstraße.

Für mindestens 13 Aufnahmen:

14. und 15. Preis, eine große Plakette, graviert.

Für mindestens 12 Aufnahmen:

16. und 17. Preis, je ein Bierzipfel, Golddoublee, graviert.

Für mindestens 11 Aufnahmen:

- 18.—22. Preis, je ein Ehrenbecher, zweiter Größe, gestiftet von der Firma Wilh. Helbing, Leipzig, Dorotheenstraße.

Für mindestens 10 Aufnahmen:

- Ein Bundesehrendiplom.

Für mindestens 8 Aufnahmen:

- Ein Bierzipfel aus Neusilber, graviert.

Für mindestens 5 Aufnahmen:

- Eine emallierte Ehrennadel.

Die Preise 1—22 fallen auf die erfolgreichsten 22 Mitglieder, bei Gleichheit der Zahl der Werbungen entscheidet das Los.

Die für die verschiedenen Zahlen geworbener Mitglieder ausgesetzten Preise kommen allerdings unbedingt nur dann zur Verteilung, wenn die angegebene Mindestzahl auch voll erreicht worden ist.

Gewertet werden nur solche angemeldeten Mitglieder, die ihren Pflichten voll und ganz nachkommen.

Die Feststellung der Ergebnisse erfolgt auf Grund der Veröffentlichungen in der Bundeszeitung durch die Geschäftsstelle.

An vorstehendem Wettbewerbe können alle Bundesmitglieder (die Leiter der Bundeskassenstelle und der Bundesgeschäftsstelle verzichten freiwillig) teilnehmen, jedoch gehen dieselben bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Bunde aller Ansprüche auf zustehende Preise verlustig.

Die Preise kommen zur Verteilung anlässlich des Bezirksvertretertages. Bei dieser Gelegenheit nicht anwesende Kameraden, die ihren Preis zugesandt haben wollen, haben die entstehenden Spesen zu tragen.

Eine Vergütung bei der Werbung entstandener Spesen findet keinesfalls statt.

Beachten Sie die 3. Umschlagseite.

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag

Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag

Auszug

aus dem stenographischen Protokoll zum Bezirksvertretertag am 6. Oktober 1912 in Chemnitz
Gasthaus „Zur Linde“

(Schluß.)

Zurückgestellte

Anträge vom 21. Bundestage in Bautzen.

Der Bezirk Bautzen stellt hiermit den Antrag, die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, daß vom 1. August 1912 ab bei Neuaufnahmen die ersten Mitgliedsbeiträge nicht wie bisher auf das ganze laufende Bundesjahr, sondern nur auf die Zeit vom Aufnahme-monat (einschließlich) bis zum Jahresschluß erhoben werden. Daß also ein am 1. August aufgenommenes Mitglied fürs erste Jahr nur zwei Monate Mitgliedssteuer (August und September) zu entrichten hätte. Zur Begründung des Antrages erklären sich der mitunterzeichnete 2. Bezirksvertreter Bachmann wie auch Herr Bundesbeisitzer Hoffmann, Seidau, bereit.

All Heil! Paul Lehmann, 1. Bezirksvertr.
E. Bachmann, 2. Bezirksvertr.

Die Erörterungen über denselben nehmen längere Zeit in Anspruch, da die Meinungen sehr geteilt sind und wird schließlich zurückgezogen, da er, so gut wie er gemeint ist, nicht durchführbar ist.

Anträge Bezirk Dresden.

Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen:

1. Den § 19 der Wettfahrbestimmungen dahin zu ergänzen, daß in demselben angegebene Verstöße nicht nur für Ausschließung von den Wettbewerben des betr. Tages, sondern auch für einen gewissen Zeitraum ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder 1 Jahr) erfolgen kann. Denselben Strafenverfallen die Fahrer, welche sich eines ungebührlichen Benehmens gegenüber den Mitgliedern des Fahrausschusses oder deren Vertreter zuschulden kommen lassen.

2. Dem § 12 (Ausschließung) den Nachsatz beizufügen: Dem Ausgeschlossenen steht das Recht der Berufung beim Bundesschiedsgericht zu, und muß dieselbe spätestens 4 Wochen nach Zustellung des Beschlusses erfolgt sein. Persönliche Verteidigung unter ev. Hinzuziehung eines anderen Bundeskameraden ist ihm zu gewährleisten.

3. Dem § 43 (Bundesschiedsgericht) folgende Fassung zu geben: Das Bundesschiedsgericht besteht aus 7 Herren, die vom Bundestag zu wählen sind, und zwar aus 3 Ehrenmitgliedern, aus je 1 Vertreter der 3 größten Bezirke und 1 Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes, welches von diesem selbst zu wählen ist. Das Schiedsgericht hat alle Streitigkeiten, soweit sie sich auf § 12 beziehen, die innerhalb des Bundes vorkommen, als oberste und letzte Instanz zu schlichten. Seine Beschlüsse sind unanfechtbar, und ist die Beschreitung des Rechtsweges gegen dieselben unzulässig.

4. Betr. § 31. Bezugnehmend auf obigen Antrag ist der Abs. 1 Seite 16 wie folgt zu fassen: Der geschäftsführende Bundesvorstand bildet für alle Streitigkeiten sportlicher Natur innerhalb des Bundes die oberste Berufungsstelle. Seine diesbezüglichen Entscheidungen sind ebenfalls unbedingt maßgebend und unanfechtbar. Auf derselben Seite die Zeilen 5 und 6: 6 Bundesbeisitzer, die ihren Wohnsitz am Sitz des Bundes haben sollen, streichen.

5. Am Orte des jeweils stattfindenden Bundesfestes eine Straßenmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren über 50 km auszufahren im Sinne des D. R.-B. nach den Satzungen des S. R.-B., offen für alle Vereine.

6. Der § 33 enthält folgenden Zusatz: Der Bezirksvertretertag findet im Oktober eines jeden Jahres an einem vom vorhergehenden Bundes- oder Bezirksvertretertag gewählten Orte statt.

7. Betr. § 50: Ziffer 6 erhält folgende Ergänzung: „nachdem dieselben vorgelesen und von der Versammlung genehmigt worden sind“.

8. Der § 1 ist dahin abzuändern: Die Bundesfarben sind weiß-grün.

9. Den § 17 Ziffer 4 dahin abzuändern, daß nach „Bezirksfahrwart“ das Prädikat: „Bezirkszeugwart“ eingeschaltet wird, um denselben gegenüber den anderen Vorstandsmitgliedern Gleichberechtigung zuteil werden zu lassen.

Sächsischer Radfahrer-Bund
Bezirk Dresden.

I. A.: W. Kunath, Schriftführer.

1. Wird probeweise auf ein Jahr versucht, es dem Antrag gemäß zu machen.

2. Wird debattelos angenommen.

3. Ist bereits durch Bundestagsverhandlungen erledigt worden.

4. Wird bis zum letzten Satz akzeptiert. Der Passus 6 Bundesbeisitzer muß bestehen bleiben, womit sich Dresden einverstanden erklärt.

5. Wird akzeptiert, da derselbe schon vom Bundesvorstand ins Auge gefaßt war.

6. Dieser wird widerspruchlos angenommen, da man gern auch kleine Städte unterstützen will, welche nicht in der Lage sind, einen Bundestag in ihren Mauern abhalten zu können.

7. Wird zurückgezogen, da ein anderer Ausweg geschaffen.

8. Findet Zustimmung.

9. Wird akzeptiert.

Anträge Bezirk Döbeln.

1. Der Bundestag wolle beschließen, daß die Rückvergütung an die Bezirke für das laufende Jahr auf 60 Pfennig pro Mitglied bestehen bleiben möchte, demzufolge noch 10 Pfennig nachbewilligt werden;

2. wolle der Bundestag beschließen, daß den Bezirken für jede angefangenen 50 Mitglieder eine Stimme im Bundestag gewährt werden möchte.

W. Gierth, I. Bezirksvertr.

1. Hat bereits Erledigung gefunden bei Beratung des Haushaltplanes.

2. Findet Zustimmung.

Anträge des Bezirks Leipzig.

Der Bezirk Leipzig stellt zum Bundesfest folgende Anträge:

1. Ein Meisterschaftsmannschaftsrennen auf der Straße am Morgen des Bundesfestsonntages auszufahren. Das Ziel soll der Ort des jeweiligen Bundesfestes sein. Die Strecke darf nicht unter 50 km betragen.

2. Der Rechenschaftsbericht des Bundes soll in der Bundeszeitung im November erscheinen, wie derselbe zum Bezirksvertretertag vorliegt.

3. Bei der Wertung für Reigenfahren möchte aufgenommen werden, daß das Verlassen des Sattels bei einer Übung nicht extra gewertet wird und Pflichtübungen für die Folge bei Meisterschaftsreigen in Wegfall kommen.

Mit Sachsen Heil! I. A.: Richard, Landgraf
I. Bezirksschriftführer.

1. Ist bereits durch Antrag Dresden erledigt.

2. Wird abgelehnt.

3. Der Antrag wird abgelehnt. Herr Hentschel wird gebeten, in Zukunft die Pflichtübungen 4 Monate vor dem Bundestag zur Ausschreibung zu bringen.

Antrag des Radfahrer-Vereins „Saxonia“, Baalsdorf.

Der R.-V. „Saxonia“ zu Baalsdorf bittet den Bundestag, beschließen zu wollen, daß er aus dem Bezirk Leipzig ausgeschieden und dem Bezirk Grimma zugeteilt wird.

Begründung: Der R.-V. „Saxonia“ gehört schon seit Jahren nur noch formell zum Bezirk Leipzig. Bei seiner sportlichen Betätigung arbeitet er ständig mit dem Bezirk Grimma Hand in Hand und findet auch von dort tatkräftige Unterstützung, was vom Bezirk Leipzig, zu dem er zurzeit gehört, nicht behauptet werden kann. Die Verhältnisse liegen heute so, daß der R.-V. „Saxonia“ ohne die Unterstützung des Bezirks Grimma keine größere sportliche Veranstaltung mehr arrangieren kann. Es ist deshalb ein Akt der Notwendigkeit, daß der Zusammenschluß mit dem Bezirk Grimma, der tatsächlich schon lange besteht, auch äußerlich noch vollzogen wird.

Derselbe hat schon seine Erledigung durch den Antrag vom Bezirk Grimma gefunden.

Antrag Bezirk Plauen.

Der Bundestag wolle die Fernfahrt „Rund durchs Vogtland“ zu einer klassischen machen, Start und Ziel festlegen und hierfür Plauen bestimmen.

Ist ebenfalls erledigt durch den Beschluß des Antrages vom Bezirk Glauchau-Meerane.

Antrag Bezirk Rödeltal.

Antrag: Unterzeichneter Bezirk, welcher im Vorjahr ein Banner als Geschenk erhielt, welches wir nicht von der Hand weisen konnten und deshalb gezwungen waren, auch ein größeres Sportfest zu veranstalten, welches leider sehr große Unkosten verursachte und dadurch ein größeres Defizit in Höhe von 350 M. entstanden ist. Da unser Bezirk erst noch im Entstehen begriffen ist und unsere Bezirksbeiträge noch sehr gering sind, trotzdem wir aufgeboten haben, was nur in unseren Kräften stand, das Defizit zu vermeiden, finden wir keinen anderen Ausweg, als uns mit einer dringenden Bitte an die Bundesvertretung zwecks einer Beihilfe zu wenden. Eines geneigten Wohlwollens seitens der

wohllöblichen Bundesvertretung entgegensehend, zeichne mit sportlichem Gruße

I. A. des Bezirks Rödeltal
Ernst Schindler, I. Bezirksvorst.,
Paul Neef, Bezirkskassierer.

Die Begründung erfolgt auf Wunsch des Antragstellers durch Herrn Kentzkamm, Leipzig und findet insofern Zustimmung, indem diesem Bezirk M. 100.— leihweise bewilligt werden.

Anträge des Bezirks Zittau.

Bezirk Zittau erlaubt sich folgende Anträge zum Bundestag zu Bautzen zu stellen.

Der Bundestag wolle beschließen:

1. daß der Bundestag als erste Instanz gelten soll und daselbst die Anträge, welche zum Wohle des Bundes oder Neueinrichtungen für den Bund geschaffen werden sollen, nur in der Bundeshauptversammlung verhandelt werden können, die Bundeshauptversammlung wolle daher stets für zwei Tage vorgesehen werden;

2. daß der Bund, sofern eine Bezirksleitung ersieht, daß es angezeigt wäre, im Interesse des Bundes sich an einer Reklame usw. zu beteiligen, dann soll der Bezirksleitung das nötige Material usw. überlassen werden, jedoch die Kosten werden dem Bunde zugeteilt;

3. daß, wenn eine Bezirksleitung den Grenzverkehr selbst regelt, die festgelegten 25 Pfennig für Porto in Wegfall kommen;

4. daß vom Jahr 1913 an die Kreiseinteilung der Bezirke bis auf drei herabgesetzt werden soll;

5. daß auch für die nächsten Jahre ein Jahresbeitrag von M. 6.— beibehalten bleibt;

6. daß auch die Mitglieder der Jugendabteilung gegen Unfall zu versichern sind.

1. Soll nicht satzungsgemäß festgelegt werden und sich nach dem jeweiligen Stoff richten, ob die Verhandlungen auf zwei Tage ausgedehnt werden müssen. Es sollen in Zukunft Vormittagssitzungen in Wegfall kommen.

2. Wird abgelehnt.

3. Wird ebenfalls abgelehnt.

4. Wird mit dem Zusatz akzeptiert, daß noch einige Kreise — soweit notwendig — hinzugesellt werden dürfen.

5. Ist bereits erledigt.

6. Ebenfalls schon erledigt.

Antrag des Radfahrer-Vereins „All Heil“ Zschaitz.

Der R.-V. „All Heil“ Zschaitz, Bundesverein des S. R.-B., stellt zum Bundestag folgenden Antrag: „Der Bundestag wolle beschließen, daß in Zukunft das Geschäftsjahr mit dem 1. Januar jeden Jahres beginnt, da dies für die Werbung neuer Mitglieder von Bedeutung ist.“

Wilhelm Gierth, I. Vorsitzender.

Ist durch die Diskussion zum Haushaltplan erledigt.

Antrag Bezirk Zwickau.

Der ergebenst unterzeichnete Bezirk stellt zur 21. Bundeshauptversammlung den Antrag:

Der Bundestag wolle beschließen, daß die Orte Silberstraße bei Niederhaßlau und Haara b. Wilkau dem Bezirk Zwickau einverleibt werden. Begründung: Wir haben einige Bundeskameraden in Silberstraße, die sich s. Zt. im Bezirk Zwickau zum S. R.-B. angemeldet haben, in der Meinung, daß sie zu Zwickau gehören. Diese Herren haben auch jede unserer Bezirksversammlungen und sonstigen Veranstaltungen im Bezirk regelmäßig besucht. Ein anderer Bezirk liegt diesen Herren unpraktisch und ist schwer erreichbar, so daß sie dessen Versammlungen wenig oder gar nicht zu besuchen vermögen, auch fühlen sich die erwähnten Kameraden gesellschaftlich mehr nach Zwickau gezogen, da sie mit dem Bezirke seit ihrer Mitgliedschaft zu sehr verwachsen sind, außerdem ist ihnen möglich, aus dem Radfahrerklub, dem sie angehören, eine ganze Anzahl Mitglieder für unseren schönen Bund zu werben, sofern eben Silberstraße und Haara dem Bezirk Zwickau angehören würden, was ihnen beim Gegenteil versagt ist. Vorstehenden Antrag stellen wir auf ausdrücklichen Wunsch der Kameraden aus Silberstraße, und sollte er keine Aufnahme

finden, so dürfte die Erneuerung der Betreffenden schwerfallen. Wir bitten um geneigte Unterstützung. All Heil und Dank!

Bezirk Zwickau.

Herm. List, 1. Bezirksvertr.,
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftf.,
Bruno Günther, Bezirkszahlmstr.,
Carl Crasser, Ortsvertreter.

Derselbe findet Zustimmung und die betreffenden Orte Zwickau zugeteilt.

Antrag des Radfahrer Vereins „Germania“.

„Von mehrfacher Seite der Vereine, die kürzlich dem Bunde beitraten, und solche, die dem Bunde in Kürze beizutreten gedenken, ist wiederholt der Wunsch laut geworden, den Bundesnamen nicht als Sächs. Radf.-Bund, sondern unter der Bezeichnung „Mitteldeutscher Bund“ künftig zu führen.

Derselbe wird von Herrn Bia eingehend begründet, aber nach längerer Debatte abgelehnt, da keine Meinung zur Namensänderung vorläufig vorhanden ist.

Antrag Bezirk Sächs. Schweiz.

Die Bundesversammlung wolle beschließen: Die Dauerfahrt „Rund um die Lausitz“ Start und Ziel abwechselnd, und zwar Zittau, das nächste Jahr Neustadt, Bautzen usw., auszuschreiben.

M. A. Helbig, Bez.-Vertreter.

Wird einstimmig angenommen und zu dieser Fahrt Start und Ziel nächstes Jahr Neustadt übertragen. Bei Wiederholung dieser Fahrt sollen auch die anderen beteiligten Bezirke betreffs Start und Ziel berücksichtigt werden.

Verspätet eingelaufene Anträge kommen ebenfalls zur Beratung.

Dringlichkeitsantrag Bezirk Döbeln.

„Der Bezirk stellt den Antrag, die Mitglieder vom Bezirk Riesa dem Bezirk Döbeln zuteilen zu wollen, indem der Bezirk Riesa keine Bezirksvertreter hat, und der Bezirk Döbeln stets bei den Fernfahrten die Strecke durch den Riesaer Bezirk besetzt.“

Dem Antrag wird zugestimmt und die Rückvergütungen der Mitglieder im Riesaer Bezirk werden, solange derselbe vakant ist, Döbeln überwiesen.

Antrag des Radfahrer-Vereins Blasewitz.

Bei jedem Wettbewerb, wo eine Mannschaft nennt, muß jedes Mitglied der Mannschaft nur aus einem Verein sein und sind Nennungen von Mannschaften, wo die Mannschaft aus Mitgliedern zweier oder mehrerer Vereine sind, abzuweisen.

Der Antrag findet Zustimmung.

Antrag des Herrn Robert Krauß, Plauen.

Der Bezirksvertretertag wolle beschließen, daß zu Bundeswettbewerben die benötigten Preisrichter über das ganze Bundesgebiet verteilt zu nehmen sind und

keinesfalls mehr als zwei Herren von einem Bezirke genommen werden dürfen.

Dem Wunsche desselben wird Rechnung getragen und zugestimmt.

Bezirk Pleißental

beantragt: Daß für die Zukunft bei etwa stattfindenden Fernfahrten die Startnummern nicht auf Leinwand am Arm, wie bisher üblich, sondern am Vorderrade in Gestalt eines größeren Schildes, worauf die Nummern rechts und links angegeben, zu tragen sind.

Der Antrag wird abgelehnt wegen der Kosten und auch wegen der Polizei.

Punkt 8.

Berichterstattung der Herren Bezirksvertreter.

Die Berichte der Herren Bezirksvertreter werden abgegeben und dankt Herr Bergmann den betr. Herren Bezirksvertretern, besonders Herrn Jacob, Meerane, für seinen umfangreichen, ausführlichen Bericht, der als Muster den anderen Bezirken dienen könnte.

Punkt 9.

Verschiedenes.

Herrn Krauß wird in Anerkennung seiner langjährigen und hervorragenden Verdienste, indem er schon 17 Jahre dem Vorstande angehört und zu keinem Bezirksvertretertag gefehlt hat, unter herzlichen Worten seitens des Vorsitzenden ein Ehrendiplom überreicht.

Herr Dr. Junge, Dresden, bringt einige Wünsche vor, unter anderem, daß vor dem Bundestag ein Wahlausschuß gegründet werden möchte, der am Abend vorher zusammentritt und aus Vertretern aller Bezirke bestehen müßte. Ferner drückt Herr Dr. Junge den Wunsch aus, alljährlich eine Kunstreigen-Meisterschaft auszuschreiben, einerlei, ob eine 6er oder 8er.

Herr Bezirksvertreter Gitte, Wurzen, macht auf das Bundesfest für 1913, welches seinem Bezirk übertragen worden ist, aufmerksam, und versichert alles aufzubieten, dasselbe zu einem glanzvollen zu gestalten.

Herrn Bezirksvertreter Jacob, Meerane, wird auf seine Anfrage wegen der Festlegung des Bundestages 1914 der Bescheid zuteil, daß er mit den Vorarbeiten schon beginnen könne.

Es werden dann noch verschiedene Anfragen und Wünsche vorgebracht, die Berücksichtigung finden werden, soweit dies im Interesse des Bundes möglich ist.

Herr Bergmann nimmt dann in seinem Schlußworte Gelegenheit, den anwesenden Herren für die rege Teilnahme an den Verhandlungen und für die selbstlose Mitarbeit, sowie für tapferes Aushalten herzlichst zu danken und knüpft den Wunsch daran, alles neue, was für unsere Mitglieder durchgerungen wurde, mit in ihre Bezirke zu nehmen zum Nutzen und zum Segen für unseren S. R.-B. und schließt um 8 Uhr den Bezirksvertretertag mit einem kräftigen Sachsen Heil auf den S. R.-B., in welches die Versammlung freudig einstimmt.

Hans Bauer.

Wünsche zum Fahrwanderbuch

Schon lange wollte ich einige Kleinigkeiten zusammenstellen, die mir in der Nähe meines Wohnorts im Wanderbuch als unrichtig aufgestoßen waren, kam aber nicht dazu. Nun erinnert mich der Aufsatz in Nr. 4 der Bundeszeitung wieder an meine ursprüngliche Absicht. Ich stelle diese Kritik auf, nicht um zu tadeln und herunterzusetzen, sondern um das zweifelloso vorzügliche Werk auch im Einzelnen ganz zuverlässig zu machen: freilich müßten dann alle, denen irgend etwas als falsch aufgefallen ist, diese Wahrnehmung in der Bundeszeitung veröffentlichen, damit die Mitglieder ihr gegenwärtiges Exemplar verbessern können, für eine künftige Auflage aber der Herr Verfasser Vorsorge trifft.

1. Zu Seite 60. Als Durchfahrt durch Freiberg ist angegeben: „Jakobikirche, Donatsturm, Donatsgasse, Kesselgasse, Obermarkt, Petersstraße, Schweden-

denkmal, Chemnitzer Straße“. Dieser Weg ist offenbar dem Stadtplan entnommen und nicht der Wirklichkeit. Donatsgasse und Kesselgasse haben ganz schlechtes Pflaster und sind so steil, daß in der Kesselgasse (für die umgekehrte Richtung) ein Schild angebracht wurde „Radfahrer absteigen!“ Auch in der Petersstraße ist das Pflaster nicht erbaulich zum Radfahren. Jeder Freiburger fährt selbstverständlich den höchstens einige Meter längeren Weg: Jakobikirche, Hornstraße, Postplatz, Schillerstraße, Chemnitzer Straße, wo er kein Pflaster hat, sondern bequemen glatten Sandweg, wenigstens am Rande, wo die Steigungen nicht so erheblich sind, obendrein schöne alte Bäume die Fahrt beschatten und gutgepflegte Anlagen sein Auge erfreuen.

2. Zu Seite 57—59. Ich selbst bin nur den im Wanderbuch angegebenen Weg über Tharandt nach Dresden

gefahren, habe mich aber genug geärgert, daß ich von Hainsberg ab Pflaster unter und die elektrische Bahn neben mir hatte. Im allgemeinen fahren die Freiburger nach Dresden über Mohorn—Grumbach—Kesselsdorf, wo das Pflaster erst viel später anfängt.

3. Seite 60. Freibergsdorf ist seit 1907 oder 1908 einverleibt (steht auch S. 348).

4. Zu Seite 77. Das „Gasthaus zum letzten Dreyer“ heißt zwar noch im Volksmunde so; der Radfahrer aber wird es vergeblich suchen, da es leider seinen Namen in „Gasthof Stadt Freiberg“ umgewandelt hat. (Auch S. 481.)

5. Ebenda. Brand hat sich 1911 mit Erbisdorf zur „Bergstadt Brand-Erbisdorf“ verbunden, wodurch die Bemerkung über die Kirche in Wegfall kommt.

6. Zu Seite 343. Friedeburg ist ebenfalls einverleibt.

7. Zu Seite 348. „Über den Münzbach“ — den wird der Radfahrer gleichermaßen vergeblich suchen, da er hier unterirdisch fließt.

8. Ebenda. „Am vielbesuchten Wirtshaus Rosinenhäuschen vorüber durch 3,6 Langenrinne hinab ins Muldental nach 2,4 Neu-Berthelsdorf.“ Das ist irreführend. Langenrinne hat die Gestalt einer 8, an der dünnen Stelle in der Mitte liegt das Rosinenhäuschen, dort geht auch die Straße durch. Wenn man an „der Rosine“ — wie man hier meist sagt — vorüber ist, ist man auch mit Langenrinne fertig. Das eigentliche

Dorf liegt teils hinter einer Anhöhe, teils im Walde versteckt rechts und links und ist nicht von der Straße aus zu sehen.

9. Zu Seite 477. Das Altertumsmuseum befindet sich nicht mehr im Kaufhaus, sondern in dem S. 478 erwähnten König-Albert-Museum am Untermarkt.

10. Der Vorbau vor der goldenen Pforte von Schilling und Gräbner, ein anerkanntes Werk moderner Baukunst, wäre vielleicht mit zu erwähnen.

Nun noch einiges Allgemeine:

11. Könnte nicht auf jeder Seite die Tourennummer angegeben sein? Wenn man auf der Übersichtskarte festgestellt hat, welche Tour man da und dorthin fahren will, ist es ziemlich beschwerlich, sie hernach im Wanderbuch zu finden.

12. Auf dem Titel steht „Fahrwanderbuch“, auf dem Umschlag „Tourenbuch“ — könnte nicht das deutsche Wort auch auf den Umschlag kommen?

13. Sollte nicht ein vaterländisch denkender Verband sein Wanderbuch in deutscher Schrift — Fraktur oder Schwabacher — drucken lassen? Vielleicht auch die Zeitschrift?

14. Eine Verminderung der Dicke durch gedrängteren Druck und dünnes Papier, wie sie der anfangs erwähnte Aufsatz der Bundeszeitung vorschlägt, würde auch ich sehr erfreulich finden.

Mitglied Nr. 14630.

Zur Erläuterung

Die Redaktion unserer Bundeszeitung hatte die Freundlichkeit, mir oben abgedruckten Artikel: Wünsche zum Fahrwanderbuch noch vor der Drucklegung zur Kenntnisnahme und zur etwa wünschenswerten Gegenäußerung zu übermitteln. Ich bin ihr hierfür sehr dankbar, denn sonst wäre es leicht möglich, daß mehr als ein Bundeskamerad beim Lesen der Wünsche ganz erschrocken die Hände über dem Kopf zusammenschlüge, weil das Bundeswanderbuch ganz falsch ist.

Nun, so schlimm ist es nicht. Sehen wir uns die vom Herrn Kritiker aufgezeichneten Punkte einmal genauer an, so finden wir unter ihnen zunächst fünf (3., 5., 6., 9., 10.), also gerade die Hälfte, die Änderungen betreffen, die erst nach Abschluß der Bearbeitung der Freiburger Hochebene, erst während der Drucklegung, ja sogar erst nach Beendigung des Druckes eingetreten sind. Diese Punkte sind von mir aufgezeichnet worden und würden auch ohne Anregung des Herrn Kritikers bei der Neuauflage des Wanderbuches berücksichtigt worden sein bis auf Punkt 9 und 10, die ohne den Herrn Kritiker allerdings Berücksichtigung nicht gefunden hätten.

Bei Punkt 4 und 7 liegt nicht Unkenntnis, sondern Absicht meinerseits vor. Den alten Namen des gedachten Gasthofs habe ich beibehalten eben weil er im Volksmunde noch lebt, und die Überschreitung von Gewässern ist von mir durchweg in größtmöglicher Vollständigkeit registriert worden, weil diese Angaben gleichzeitig solche über die Terrainverhältnisse enthalten. Ich stehe allerdings nicht an, dem Herrn Kritiker beizupflichten, wenn er eine Berücksichtigung dort des jetzigen Namens und hier des Verschwindens unter der Überwölbung für genauer hält und werde dies den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend ändern.

Auch bei Punkt 8 handelt es sich um eine tatsächliche Unrichtigkeit nicht. Ich bin bei Abfassung des Wanderbuches von dem Bestreben geleitet worden, die Fahrtenbeschreibung kurz und klar zu halten. Gerade in dem vorliegenden Falle glaubte ich, daß ich beides ganz besonders gut getroffen hätte. „Beim Rosinenhäuschen vorüber durch Langenrinne.“ Das ist in der Tat so, wie es ja auch der Herr Kritiker in seinen obigen Ausführungen selbst ganz deutlich sagt. Dennoch sei zugegeben, daß hier zwischen Kürze und Bestimmtheit des Ausdrucks nicht ganz Gleichgewicht besteht, daß vielmehr letzterer zu gunsten des ersteren

zu kurz gekommen ist. Ich werde daher auch hier, der Anregung des Herrn Kritikers folgend, einige Worte mehr machen, denn was nützt uns schließlich die Kürze der Beschreibung, wenn sie möglicherweise Irrtümer zuläßt.

Eine wesentliche Verbesserung des Buches bringt der Herr Kritiker mit Punkt 1, der Durchfahrt durch Freiberg, und ich werde diese seinen Angaben entsprechend ändern.

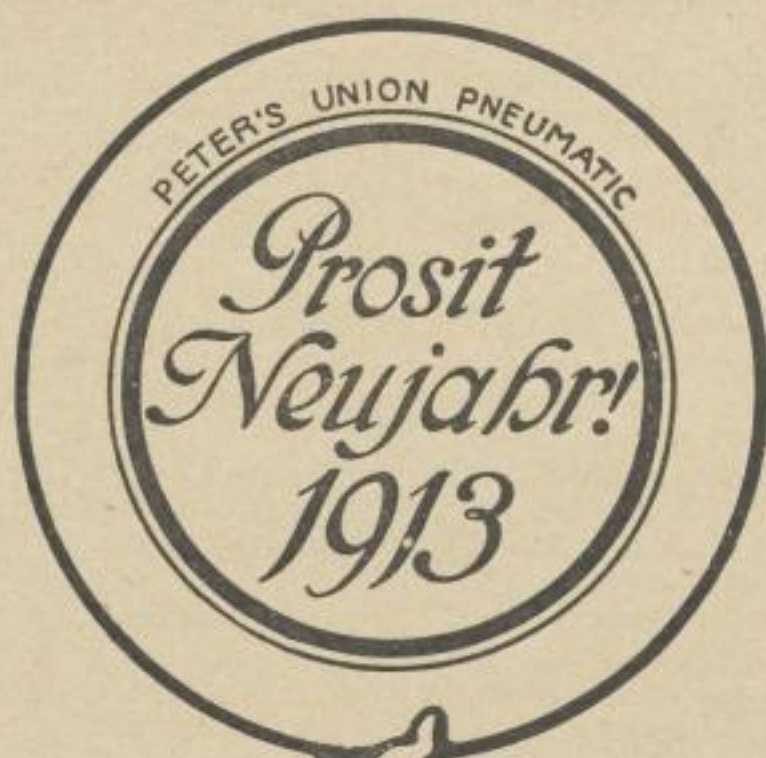
Punkt 2 endlich hat mich zu einer Ergänzung veranlaßt, zur Hinzufügung einer Nebentour Dresden—Kesselsdorf—Mohorn—Naundorf—Freiberg.

Was die Streckenführung der Tour selbst anlangt, so muß die allerdings so bleiben, wie sie ist. Die Haupttour ist eben — wenn ich mich so ausdrücken soll — für den Fernverkehr, für den Nahverkehr sind die Nebentouren, und da sich der Nahverkehr zwischen Dresden—Freiberg bzw. Freiberg—Dresden nicht auf der Hauptstrecke, sondern auf einer Nebenlinie vollzieht, so ist die Einfügung obiger Nebentour eine Notwendigkeit, und ich lin dem Herrn Kritiker für diese Aufklärung sehr dankbar.

Nun noch eins: So wie mir hier ein Mitarbeiter in Freiberg geworden ist, dessen Angaben mich auf Berichtigungen und Ergänzungen hingewiesen haben, die dem Werke nur zum Vorteil gereichen können, ebenso wünsche ich mir Mitarbeiter nicht nur in allen größeren Orten, sondern im ganzen Bundesgebiete. Und wenn man mir auch oftmals Sachen mitteilen wird, die mir bereits bekannt sind, so ist mir auch das wertvoll, weil ich daran ersehen kann, ob ich umsichtig genug an der Vervollständigung des Buches gearbeitet habe, es wird aber wie im obigen Falle noch häufig genug vorkommen, daß die Mitteilungen mich auf mir Unbekanntes hinweisen.

Daß ich etwa solche Kritiken übelnehmen könnte, ist ja vollständig ausgeschlossen. Ich weiß selbst am besten, wieviel Zeit und Mühe ich an das Buch gewandt habe und was es wert ist, und für eine Kritik in der sachlichen, vornehmen Form der obigen werde ich jedem meinen herzlichsten Dank sagen, und sie wird mir jederzeit eine Freude sein als ein Beweis dafür, daß meine Arbeit Anerkennung und Wertschätzung gefunden hat, und das ist und bleibt der schönste Lohn für den Verfasser.

Böhm.



Peter's Union
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter A.-G.
Frankfurt am Main

Der Sport der kleinen Leute

Nur mit Mühe kann man sich heute noch eine Vorstellung davon machen, daß es einst eine Zeit gegeben hat, in der das Radfahren als noble Passion gelten konnte, als das ausschließliche Vorrecht der Söhne wohlhabender Eltern. Heute lautet die Losung so ganz anders. Schon seit Jahren liest man zuweilen, „das Radfahren sei jetzt der Sport der kleinen Leute geworden“, und erst in diesen Tagen nannte eine angesehene Berliner Zeitung es wieder „den Sport des kleinen Mannes“. Ohne alle Feindseligkeiten übrigens, einfach wie eine selbstverständliche, längst unbestreitbare Tatsache. Der Ausdruck klingt in der Tat so schön und zutreffend, und vor allem so eideckend, daß selbst ein warmer Freund des Radsports im ersten Augenblick geneigt ist, sich diese scheinbar so unbestreitbare Klassifizierung seines Sportes gefallen zu lassen. Die Leute, die jenes Urteil gefällt und den schönen Ausdruck geprägt haben, haben sich die Sache ungefähr wohl so gedacht: „Das Radfahren ist der Sport der kleinen Leute, weil es billig ist. Jeder dritte Mann hat heute ein Fahrrad, die Sache kostet ihm also nichts, denn er braucht sich nur darauf zu setzen; vielleicht kauft er sich zu seinen Hosenträgern im nächsten Geschäft noch eine flache Mütze, und fix und fertig ist der neugebackene Sportsmann!“

Das klingt so einleuchtend, und alles wäre gut und schön, wenn diese Beweisführung nicht einen ungeheuren Haken hätte! Zunächst muß einmal in Betracht gezogen werden, daß fast die gesamte Radfahrerschaft der Welt hierfür die Beweisführung ausscheidet. Denn von diesen ungezählten Scharen betreibt ja nur ein winziger Bruchteil das Radfahren wirklich als Sport. Gerade dieser kleine Bruchteil aber kommt bei dieser Frage einzig und allein in Betracht, denn die Bezeichnung „Sport der kleinen Leute“ kann sich ja nur auf solche Fahrer beziehen, die das Radeln auch wirklich sportlich betreiben. Die große Mehrheit der Übrigen — und nicht nur die „kleinen Leute“ — benutzt das Fahrrad ja heute lediglich als ein bequemes Verkehrsmittel, ohne alle sportlichen Allüren. Wollte man einen Satz aufstellen, dessen Gültigkeit sich auf die gesamte Radfahrerschaft erstrecken sollte, so ließe sich höchstens noch die Behauptung hören, „das Rad ist das Verkehrsmittel der kleinen Leute“. Das wäre dann aber etwas wesentlich anderes, und obendrein — ebenso falsch! Denn auch als Verkehrsmittel dient das Rad heute ebenso wenig nur den kleinen „Leuten“, sondern allen Ständen und Berufsklassen ohne Unterschied. Allerdings macht Berlin und einige andere Großstädte hier eine Ausnahme, weil sie vom täglichen Verkehrsräder ein außergewöhnliches Maß an Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit verlangen; zieht man aber die Verhältnisse im ganzen Reich in Betracht, so gibt es heute keine Berufs- oder Bildungs-klassen mehr, von der nicht ein ansehnlicher Prozentsatz das Fahrrad — seltener als Sportwerkzeug — wohl aber als Verkehrsmittel zu schätzen weiß. In den mittleren und kleineren Provinzstädten besitzt nicht nur jeder dritte Arbeiter sein Rad; auch eine außerordentliche Zahl von Offizieren benutzt es täglich auf dem Wege von und zur Kaserne. Wenn man trotzdem mehr Arbeiter auf dem Rade sieht als z. B. Offiziere oder studierte Leute, so liegt das eben ganz einfach daran, daß es ja vielmehr Arbeiter als Angehörige der anderen Klassen gibt. In Frankreich, wo nicht so scharfe Grenzen bestehen, und vor allem in England und Dänemark liegen die Verhältnisse noch bedeutend günstiger. Der Prozentsatz der Gebildeten auf dem Fahrrad ist dort noch bedeutend höher, und die Behauptung, daß das Fahrrad ein spezielles Verkehrsmittel der „kleinen Leute“ sei, würde dort nur Heiterkeit ernten.

Doch zurück zu der Behauptung, daß das Rad als Sportwerkzeug gerade den sogenannten kleinen Leuten vorbehalten sei. Es ist durchaus richtig, daß die ausgeprägteste Form des Radsports, das Rennfahren auf Bahn und Straße, in der Tat fast ausschließlich von Angehörigen des Mittelstandes betrieben wird; die Mitglieder der „oberen Zehntausend“ erscheinen bei diesen Wettbewerben als aktive Teilnehmer so verschwindend selten, daß sie gar nicht mehr mitzählen. An Unter-

suchungen zur Erklärung dieses Umstandes hat es nie gefehlt. Am leichtesten ist die Behauptung von der „besonderen Billigkeit“ zu widerlegen. Ein sportmäßiges Rennrad kostet bedeutend mehr, als z. B. ein Paar sportmäßige Schlittschuhe oder Skis. Auch die Behauptung von der Unvornehmheit des Radfahrens an sich ist ebenso sinnwidrig, wie wir oben bereits gesehen haben. Wohl hat es früher einmal eine kurze Zeit gegeben, wo die sogenannte Gesellschaft glaubte, sich vom Fahrrad zurückziehen zu müssen, aber das ist schon recht lange her. Den besten Maßstab dafür, wann eine Sache vornehm ist und wann nicht, bildet zweifellos stets die Haltung der Damenwelt. Nachdem die ersten weiblichen Pioniere den Spott des Publikums zum Schweigen gebracht hatten, und nachdem neben einer brauchbaren Damenmaschine auch eine dezente Kleidung erfunden worden war, ergriffen die Damen zu Anfang der neunziger Jahre das Rad als eine hochwillkommene Erlösung aus bleichsüchtiger Stubenhaft und stempelten das Rad durch ihre rege Beteiligung ohne weiteres zu einer höchst fashionablen Bewegungsart. Als dann aber die rapide anwachsende Industrie die Massenfabrikation begann, so daß die Räder plötzlich billig wurden, zog sich die Damenwelt zunächst schreckhaft zurück. Sogar die Ärzte standen damals auf der Seite dieser übervornehmen Evastöchter und bestätigten jedem, der es wissen wollte, daß das Radfahren für jeden gesunden Menschen, und ganz besonders für die Weiblichkeit, eine höchst gesundheitsschädliche Extravaganz sei, die unter Umständen sogar eine krankhafte Steigerung der Sinnlichkeit bewirken könne, usw. So hat es in der Tat Ende der neunziger Jahre einmal eine kurze Zeit gegeben, wo nicht nur die Damenwelt, sondern die gesamte Gesellschaft das Fahrrad ablehnte. Aber von Dauer ist dieser Zustand niemals gewesen; es handelte sich lediglich um einen kurzen, durchaus natürlichen Rückschlag, der bereits 1902, wenn nicht eher, wieder völlig überwunden war. Das ist die Zeit, aus der das ganze Gerede von der „Unvornehmheit“ des Radfahrens her stammt! Das Fahrrad aber war stärker als sie alle. Denn bald zeigte es sich, daß jener schnell verflogene Reiz der vornehmen Exklusivität noch lange nicht seine stärkste Anziehungskraft gewesen war; stärker und viel nachhaltiger wirkte nun die ihm innewohnende Steigerung des Lebensgefühls und schließlich seine ungemein praktische Verwendbarkeit. Diese beiden Faktoren führten nun dem Rade für jede der verlorenen Jüngerinnen zehn neue zu und halfen ihm, jenen Rückschlag so überraschend schnell zu überwinden. Wenn also gewisse Leute auch jetzt noch zuweilen das Radfahren an sich als unvornehm stempeln wollen, dann wärmen sie damit lediglich eine veraltete Phrase aus dem vorigen Jahrhundert auf, die längst ihre Berechtigung verloren hat — wenn sie diese überhaupt je besaß.

Woher aber kommt es denn, daß trotz alledem die Gesellschaft beim Radrennsport nicht mitmacht?

Sehen wir uns einmal diejenigen Sportzweige an, die dort in Gunst stehen. Wir werden sehr schnell erkennen, daß dem Radrennsport zwei bestimmte Eigenschaften abgehen, die für die Beliebtheit in gewissen Kreisen unerlässlich sind: Einmal darf ein Sport nicht besonders anstrengend sein, und zweitens muß er immer so geartet sein, daß man dabei stets Gelegenheit findet, sich nebenbei auch zu „amüsieren“, so bequem zu amüsieren, daß dieser kleine Nebenzweck auch jederzeit zur Hauptsache werden kann. Als typisches Beispiel seien hier nur die so beliebten Rasenspiele angeführt. Das Lawn-Tennis bietet bekanntlich eine hervorragende Gelegenheit, auf neutralem Boden etwas zu flirten, und das Gleiche gilt in der kalten Jahreszeit von den Wintersports. Schlittschuh, Ski und namentlich der Bobsleigh werden nur allzu häufig dem gleichen Zwecke nutzbar gemacht, und ihre außerordentliche Beliebtheit — selbst bei solchen Leuten, die sich sonst nicht gerne die Nase erkälten — verdanken diese Sportsarten denselben Nebengenüssen wie im Sommer Tennis, Criquet und Golf.

Doch auch die ältere Generation hat ihre entsprechenden Sportzweige mit Nebenannehmlichkeiten.

Schwerlich würde die Jagd, das Kegeln, der Schießsport usw. eine so außerordentliche Anziehungskraft auf alle Kreise der Gesellschaft ausüben, wenn nicht stets die Gelegenheit zu feuchtfrohlichen Zusammenkünften damit verbunden wäre. — So geht die Sache bis ins Unendliche, bis hinauf zu den kynologischen, philatelistischen (Briefmarken-) und Briefftauben-Sport-Vereinigungen usw.; — die Sache ist niemals übermäßig anstrengend, stets aber ist ein breiter Raum zur Pflege der Geselligkeit mitgegeben. — Daß auch der Pferderennsport niemals ohne gewisse Nebenzwecke existieren könnte, bedarf keines besonderen Beweises.

Der Radrennsport aber will völlig um seiner selbst willen gepflegt sein und verlangt von jedem seiner Jünger das volle Einsetzen der ganzen Persönlichkeit. Zu minnigem Flirt und feuchtfrohlichem Becherklang bietet er keine Gelegenheit; ja noch schlimmer: diese beiden Genüsse sind bei ihm geradezu verpönt, denn sie stehen in direktem Widerspruch zu seinem innersten Wesen. Zu einem speziellen Sport für die erste Gesellschaft hätte er sich also nun und nimmer geeignet.

Nun gibt es aber bekanntlich noch eine ganze Reihe von Sportarten, die einen mehr universalen Charakter tragen und trotzdem doch auch zahlreiche Mitglieder der höchsten Gesellschaft zu ihren Anhängern zählen. Insbesondere gilt das vom Rudersport, dann auch vom Fußball, vom Alpinismus, wie überhaupt von der Touristik in jeder Gestalt, im Töff, zu Fuß und übrigens auch zu Rad! Die Ruder-Klubs zählen die Angehörigen höchster Kreise zu ihren Mitgliedern, das Fußballspiel wird in zahlreichen akademischen Vereinigungen eifrig gepflegt, und dem Zauber des Wanderns hat noch kein Mensch widerstehen können; — warum konnte sich nicht auch der Radrennsport in dieser Gruppe völlig eingliedern? An Interesse für ihn fehlt es doch wahrlich nirgends; vom Königssohn bis zum letzten Arbeiter zählen alle Kreise zu seinen Zuschauern; — warum ist es bei der aktiven Betätigung nicht ebenso? — Zum Beispiel die Leipziger Studenten sind bei den Radrennen stets sehr zahlreich zur Stelle, und in der akademischen Lesehalle wanderte die „Rad-Welt“ in der Aera Robls aus einer Hand in die andere; akademische Gruppen für Radwanderungen werden überall gegründet; — niemals aber kommt es zur Pflege des flotten Rennsports.

Die einzig mögliche Erklärung liegt in der ganz besonderen Ausnahmestellung, die das Radrennfahren von fast allen anderen Sportzweigen unterscheidet. Es ist ein ausgesprochen athletischer Sport, weit mehr als eine leichte Tändelei, die man spielend nebenher betreiben kann. Inbezug auf den erforderlichen Kraftaufwand nimmt der Radrennsport unter all den zahllosen Sport- und Bewegungsspielen, wenn nicht die erste, so doch sicherlich die zweithöchste Stelle ein. Übertroffen wird er in dieser Hinsicht nur ein einziges Mal, und zwar vom Distanzgehen über weite Strecken. Bekanntlich sind diese Sportleute zum Schlusse eines großen Wettbewerbes zuweilen in einem Zustande der Erschöpfung, wie er selbst beim Fernfahrer nach Zurücklegung vieler hundert Kilometer niemals beobachtet wird. Gewiß sind auch unter den anderen erwähnten Sportarten einige recht anstrengend; z. B. das Rudern, wie auch das Bergsteigen. Nach den bekannten Regatten zwischen Oxford und Cambridge mußten die Ruderer schon oft aus den Booten gehoben werden, weil sie sich völlig ausgegeben hatten; aber diese Kraftanspannung des Ruderers erstreckt sich doch immer nur über eine relativ kurze Zeit, niemals über eine Stunde wie beim Steher, oder gar über einen Tag, wie beim Fernfahrer. Länger dauern zwar die Anstrengungen des Bergsteigers im Hochgebirge; doch ist dieser immer in der gleich angenehmen Lage wie ein Tourist: er kann jederzeit Halt machen und ruhen, — eine Erleichterung, die dem Radrennfahrer stets versagt ist. Denn für ihn ist eine Ruhepause fast gleichbedeutend mit dem Verzicht auf Sieg und Preis. — Gewiß stellen auch der Flugsport, sowie die Automobil- und Pferderennen große Anforderungen inbezug auf Energie und Kaltblütigkeit; diese Forderungen bestehen jedoch für den Radrennsport nicht minder, nur mit dem Unterschiede, daß hier ein fortgesetzter Kraftaufwand hinzukommt, von dem bei jenen Sportarten nicht annähernd die Rede sein kann.

So gehört der Radrennsport vielmehr in jene spezielle Gruppe der rein athletischen Bewegungsarten, die gewissen Gesellschaftskreisen für immer verschlossen bleiben werden. Nicht die Geldfrage hat hier den Ausschlag gegeben, auch nicht die Frage der Vornehmheit oder Nicht-Vornehmheit, sondern einzig und allein die Frage der physischen und moralischen Fähigkeit hat hier die entscheidende Rolle gespielt! — Hier allein ist die Erklärung zu suchen, — und sie ist überaus ehrenvoll für die Anhänger unseres schönen Sports: — die jüngeren Mitglieder der heutigen Gesellschaft sind zu einem großen Teile zu bequem und zu verweichlicht, und sie besitzen weder den Willen noch die Fähigkeit, einen Sport mit völliger Hingabe zu betreiben; am allerwenigsten aber einen anstrengenden Kraftsport, der ein so intensives Training erfordert, das mit dem Verzicht auf fast sämtliche niederen Genüsse verbunden ist! Gerade jetzt in den Tagen der Gründung des neuen „Jung-Deutschland“-Bundes haben es viele hervorragende Männer ausgesprochen: Seit 1871 ist ein stets wachsender Teil der Bevölkerung auf dem fortschreitenden Wege zu einer gewissen inneren und äußeren Verweichlichung, die sich selbst im Gebaren der erwachsenen Jugend schon deutlich widerspiegelt. Wenn wir dem nicht wirksam Einhalt tun, dann wird die soziale Verschiebung unter den einzelnen Sports mit Sicherheit auf dem heutigen Wege weitergehen. Nicht nur der Radrennsport, sondern auch das Fußwandern, Rudern usw. wird den oberen Gesellschaftskreisen immer fremder werden, so daß zuletzt alle Sportzweige, die eine wirklich kraftvolle Durcharbeitung des Körpers bedingen, am Ende das ausschließliche Vorrecht für die unverweichlichte Kraft des gesunden Mannes aus dem Volke bilden werden.

Nichts liegt dem Zwecke dieser Zeilen ferner, als das Bestreben, irgendeine andere Sportart herabzusetzen; es ist keiner unter ihnen, der nicht seine schöne innere Berechtigung hätte, weil er an seinem Teile mit dazu beiträgt, die Wehrkraft unseres Volkes zu erhöhen. Aber mit aller Entschiedenheit muß unser Radrennsport gegen jene spöttelnde Phrase verteidigt werden, die ihn auf ein niederes Niveau herabdrücken möchte. — Nein, — das Radrennfahren ist nicht der Sport des „kleinen Mannes“, wohl aber der Sport des kräftigen gesunden Mannes aus dem deutschen Volke, — ein Vorrecht für die Urkraft seines unverbrauchten Nervensystems, ein Vorrecht seiner Energie, die ihn allein befähigt, mit ernsthafter Gründlichkeit Sport zu treiben; ein Sport, der zähes Training und charakterfestes Entsagen, kurz die Hingabe eines ganzen Mannes verlangt, — wenn er zum Siege führen soll.

M. D. Weise.

Katalog 1913
soeben erschienen



1913

GERMANIA
FAHRRÄDER
Seidel & Naumann Dresden

1888



25

1913

Zum

Jubiläumsjahr

des ersten Fahrrad-Pneumatiks

entbietet

DUNLOP

die besten Glückwünsche!



Hervorragendste Marke für Velo und Auto!

Fabriken in 4 Weltteilen! Filialen auf der ganzen Welt!

Produktion: **4 Millionen Reifen** jährlich!

Personal weit über 10000!

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag den 23. Januar in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

Vereins-Mitgliederverzeichnis und Vereins-Versicherung betr.

Nach § 20 der Satzungen ist jeder Bundes- und bundesangehörige Verein verpflichtet, bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres ein genaues Mitgliederverzeichnis bei der Bundesgeschäftsstelle einzureichen. Wir setzen als Endtermin den 15. Januar 1913 fest und machen die Bezirke und Vereine gleichzeitig auf die Vereinsversicherung aufmerksam. Es liegt im eigenen Interesse der Vereine, der Aufforderung sofort nachzukommen.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle den Bund und Sport im allgemeinen betreffenden Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, zu richten.

Ferner sind zu beziehen:

1. die Grenzkarten für den zollfreien Grenzverkehr;
2. die sämtlichen Bundesschilder mit nachstehenden Aufschriften:
 - a) (für Gastwirte) Hotel-, Gasthof- und Einkehrstellenschilder (M. 2,—);
 - b) Ortsvertreterschilder, groß und klein;
 - c) Vorsichtschilder (Warnungstafeln);

d) (für Fahrradhändler) Reparaturwerkstattsschilder (M. 2,—);

e) Auskunftsstellenschilder;

f) deutsche Straßenprofilkarten in 82 Sektionen, à Sektion 60 Pf. (nur für Mitglieder);

g) Diplome in Blanko für Kunst-, Korso- und Reigenfahrer sowie für Straßen- und Bahnwettfahrer (à M. 1,50);

h) sämtliche Abzeichen für Bundes-, Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften;

i) Tourenbestätigungsbücher und Wanderfahrkarten;

k) Festmarsch für Orchester (M. 2,50) und Klavier (M. —,60);

l) das Bundeslied: Noten für Orchester M. 3,—, für Klavier M. —,50;

m) Bundeshandbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen, Anmeldekarten und div. Formulare;

n) Geld- und Ehrenpreisfahrer-Ausweise (Lizenz);

o) Sonderabzüge von Tourenblättern in Heften: Heft 1: Kyffhäuser und Frankenwald (M. —,25); Heft 2: Das Fichtelgebirge (M. —,40);

p) Routenkarte zum alten und neuen Tourenbuch (10 Pf.).

Ehrung.

Der Bundesvorstand hat einstimmigem Beschluß zufolge Herrn Ernst Berger im Hause Fichtel & Sachs, Schweinfurt, in dankbarer Anerkennung seiner langjährigen großen Verdienste um die Förderung des Radfahrersportes, insbesondere des Straßenwettfahrens, das große Bundes-Ehrenzeichen verliehen. Möge es dem also Ausgezeichneten vergönnt sein, sich dieser Ehrung recht lange Jahre bei Gesundheit und Wohlergehen zu erfreuen.

Bestätigungen

Vereine.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt:
R.-V. „Möckern 1891“ Bezirk Leipzig.

Sportliche Veranstaltungen

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflichst ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhaft gewordene zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48.

Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundes-einkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu

gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1913 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1912 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Zur gefälligen Beachtung! Grenzüberschreitung auf Nebenwegen betr.

Vom 1. Januar 1913 ab wird der Erlaß vom 13. Februar 1912, daß die Mitglieder mit ihren Fahrrädern und Motorfahrzeugen nebst den mitgeführten Reservebestandteilen auch auf den über die böhmisch-sächsische und böhmisch-schlesische Grenze führenden Nebenwegen die Zolllinie überschreiten dürfen, eingestellt resp. aufgehoben. Das Passieren der Zolllinie ist nur auf Zollstraßen gestattet. Im übrigen bleibt der zollfreie Verkehr wie bisher bestehen.

Der Bundesvorstand des S. R.-B.
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

An unsere Wanderfahrer!

Die Preisverteilung an die Preisträger für die Bundeswanderfahrten 1912 erfolgt durch die Bezirksvorstandschaft eines jeden Bezirks in einer der nächsten Bezirksversammlungen, worauf wir alle werten Bundeskameraden hierdurch höflichst aufmerksam machen.

Zugleich verweisen wir auf die Bekanntgabe der sportlichen Veranstaltungen 1913.

An unsere Rennfahrer

Die geehrten Bundesmitglieder, die sich im Jahre 1913 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1913 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten à 25 Pf. aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, zu beziehen.

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere werten Mitglieder weisen wir auf nachstehende Bekanntmachung hin, mit dem Ersuchen, davon gefälligst Kenntnis zu nehmen.

Bekanntmachung.

Durch Vertrag mit dem Verband Deutscher Radrennbahnen über Anerkennung aller gegen die vom genannten Verbandsverband verhängten Strafen nimmt der Sportausschuß des D. R.-B. Gelegenheit, hierdurch zu erklären, daß er mit den vom V. D. R.-B. verhängten Strafen gegen die Berufsfahrer

Georg Barth, Kostheim b. Mainz, Viktoriastr. 23
Ludwig Brückmann, Darmstadt, Heidelberger Str. 85
Albert Eickholl, Düsseldorf, Frankenstr. 26
Paul Passenheim, Glienicke, Viktoriastr. 9

Otto Rosenfeld, Essen (Ruhr), Unionstr. 25
Karl Schallwig, Schöneberg, Gothenstr. 23
Georg Simmermacher, Darmstadt, Schulstr. 11
völlig übereingehet und auch seinerseits die verhängte Disqualifikation bis zum 1. Oktober 1913 anerkennt.

Ferner erkennt der Sportausschuß des D. R.-B. die gegen den Rennbahnbesitzer Herrn Georg Drescher, Mainz, verhängte Bestrafung, betr. die Aberkennung der Befugnis, bis zum 1. Oktober 1913 sportliche Unternehmen zu veranstalten, an und gibt allen Mitgliedern und lizenzierten Amateuren bekannt, daß die Teilnahme an allen von genanntem Herrn veranstalteten Rennen hiermit untersagt wird. Zuwiderhandlungen haben Bestrafungen auf Grund Ziffer 11 der Wettfahrbestimmungen zur Folge.

Durch Zusammengehen der drei großen Radfahrerverbände, D. R.-B., A. R.-U. und S. R.-B., wird die Anerkennung der gegenseitig verhängten Strafen bestätigt und schließen sich deren Sportausschüsse ebenfalls dem Vorgehen des unterzeichneten Sportausschusses an.

Der Sportausschuß des
Deutschen Radfahrer-
Bundes.

Eduard Sewig,
Vorsitzender.

Der Bundesvorstand des
Sächsischen Radfahrer-
Bundes.

Max Bergmann,
1. Vorsitzender.

Sportliche Veranstaltungen 1913

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkung bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höflich ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

- 30. März: Leipzig—Berlin—Leipzig, 270 km.
- 19./20. April: Große Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt des Sächs. Radfahrer-Bundes, 562 km.
- 4. Mai: 6-Stunden-Kontrolltour.
- 8. Juni: Rund um die Lausitz, 243 km.
- 20. Juli: Rund durch Sachsen, 300 km.
- 17. August: Zittau—Leipzig, 204 km.
- 7. September: Rund ums Vogtland, 214 km.

Bundeswanderfahrten:

- 23./24. März: Osterwanderfahrt.
- 11./12. Mai: Pfingstwanderfahrt.
- 5./6. Juli: Bundestagswanderfahrt.

Kreiswanderfahrten:

- 13. April, 15. Juni, 27. Juli, 3. August, 24. August, 14. September, 28. September.
- Das 22. Bundesfest findet in den Tagen vom 5. bis 7. Juli in Wurzen statt.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke resp. Kreise befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, verlegt haben möchten, wollen ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrwartamt bekanntgeben, spätester Termin Anfang Februar.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Zur Kenntnisnahme.

Alle diejenigen Mitglieder, welche ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt haben (auch wenn Frist verlangt worden ist), haben keinen Anspruch bezüglich der Versicherung etc. Die Versicherung tritt erst dann wieder in Kraft, wenn der Beitrag bei der Kassenstelle eingegangen ist.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1912/13

29 Neuanmeldungen von Nr. 20677 bis 20704 vom 17. Dezember 1912 bis 4. Januar 1913 (2 unter alter Nummer).

Bezirk Altenburg.	
15873	20690 Herr Bernhardt, Remsa.
15873	20682 Herr Einsiedel, Altenburg.
Bezirk Auerbach.	
15040	20689 Herr Clauß, Bergen i. V.
Bezirk Leipzig.	
16390	14777 Herr Zschörnig, L.-Reudnitz.
R.-V. Saxonia	20683 Herr Franke, Baalsdorf.
R.-V. Saxonia	20684 Herr Franke, Baalsdorf.
R.-V. Saxonia	20685 Herr Franke, Baalsdorf.
R.-V. Saxonia	20686 Herr Baum, Zweinaundorf.
R.-V. Saxonia	14631 (alte Nummer) Herr Münch, Baalsdorf.
8083	20687 Herr Perl, Leipzig-Eutritzsch.
Bezirk Pleißental.	
10393	20677 Herr Böhme, Wyhra.
Bezirk Rödeltal.	
13028	20700 Herr Scheibner, Hartmannsdorf.
13028	20701 Herr Bräuer, Kirchberg.
13028	20702 Herr Schmidt, Kirchberg.
13028	20703 Herr Leib, Kirchberg.
13028	20704 Herr Engelmann, Kirchberg.
Bezirk Sächsische Schweiz.	
18910	20691 Herr Mann, Langburkersdorf.
Bezirk Wurzen.	
12452	20678 Herr Hillert Nerchau.
12452	20679 Herr Weise, Nerchau.
12452	20680 Herr Gottsmann, Nerchau.
12452	20681 Frau Hesse, Nerchau.
12452	20692 Herr Schwarze, Cannewitz.
12452	20693 Herr Michalk, Cannewitz.
12452	20694 Herr Andrá, Cannewitz.
12452	20695 Herr Schubert, Nerchau.
12452	20696 Herr Reinicke, Nerchau.
12452	20697 Herr Döring, Nerchau.
Bezirk Zittau.	
16642	20698 Herr Hauser, Oberullersdorf.
16643	20699 Herr Quaiser, Böhm. Ullersdorf.

Berichtigung!

Unter den Neuanmeldungen des Bezirks Grimma in Nr. 5. muß es heißen: Herr Pöge, Trebsen, statt Döge.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung

Bezirk Pleißental.
17290 00104 Bruno Bräunlich, Leubnitz.



Garden!

Hiermit lade ich die Mannen der Alten Garde freundlichst zu dem am Sonntag, den 2. Februar cr., in Werdau stattfindenden Generalappell ein. Vormittags von 10 Uhr an Empfang und Frühlingschoppen im Restaurant Bismarck. Nachmittags Punkt 2 Uhr Beginn der Verhandlungen im Schützenhaus. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Führer. 2. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Rudolph namens der Stadt. 3. Jahresbericht des Führers. 4. Rechnungsbericht des Herrn Stark. 5. Investitur der neuingetretenen Garden. 6. Wahl des Vororts für den Generalappell 1914. 7. Tätigkeit der Alten Garden bei Bundesfesten. 8. Etwaige Wünsche. — Garden! Wiederum ist ein Jahr hinabgerauscht in das Meer der Ewigkeit und wir stehen wiederum am Vorabend unseres Generalappells, bei welchem wir nicht nur Rechenschaft über unser Tun und Arbeiten ablegen sollen, sondern auch an welchem Tage wir nun aufs neue geloben wollen, allezeit fest und treu einzutreten für unsere schöne Sache, unsere Ideale. Darum

gilt es, eilen Sie alle herbei, helfen Sie schaffen am guten Werke, schließen Sie neue Freundschaften, erneuern Sie die alten. Herzlich willkommen in unserem Werdau, dessen Bundesmitglieder eifrig bemüht sein werden, Ihnen allen nach beendeter Arbeit möglichst frohe Stunden zu bereiten.

Und somit Garden Heil!

Schön.

Bezirksnachrichten

Redaktionssechluß für Nr. 7: Freitag, den 17. Jan. 1913.
Erscheinungstag: Freitag, den 24. Jan. 1913. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstraße 4.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können in Nummer 7 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Altenburg. Am 22. Dezember 1912 fand bei Sportkamerad Etlings, Hotel „Weißes Roß“, Altenburg, die Monatsversammlung statt. Es wurde hierbei beschlossen, eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, wozu Freunde und Gönner des Bundes eingeladen werden sollen. Unter Absingen mehrerer Lieder wurde die Versammlung $\frac{1}{9}$ Uhr geschlossen. Die nächste Bezirksversammlung tagt am 17. Januar cr. im Hotel „Stadt Berlin“, Langenleuba, abends $\frac{1}{8}$ Uhr, und werden die Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen, da wichtige Tagesordnung vorliegt. Ein glückliches Neujahr wünscht dem wohlwollenden Bundesvorstand sowie allen Bundeskameraden unter

Sachsen Heil!

1. Drechsler, Bezirksvertreter.
A. Engert, 2. Schriftführer.

Die im Gasthof Ehrenhain am 29. Dezember 1912 vom Bezirk veranstaltete Weihnachtsfeier war seitens der Mitglieder sowie der geladenen Gäste gut besucht. Nach einem gemeinschaftlichen Gesang hielt der Bezirksvertreter Iwan Drechsler eine schwungvolle Begrüßungsrede, die mit einem begeisterten Hoch auf Se. Hoheit dem Herzog Ernst II. ausklang. Unser Sportkamerad Herr Etlings, Altenburg, hat unter gütiger Mitwirkung zweier Solisten sowie seiner eigenen großartigen Instrumente und Leistungen ein staunenerregendes Programm zur Ausführung gebracht, und wollen wir ihm noch von dieser Stelle aus unseren herzlichsten Dank abstatten. Durch Singen mehrerer Weihnachtslieder und Vortragen recht beifällig aufgenommenen Couplets hielt man die zahlreich Erschienenen in fröhlicher Stimmung bis in die späte Nacht hinein zusammen. Iwan Drechsler, Bezirksvertreter.

Art. Engert, 2. Schriftführer.

Bezirk Auerbach. Briefadresse: Hans Pötzschner, Auerbach i. V. (Mühlgrün), Schüllerstr. 7. Telephon Nr. 663. Hierdurch werden die Mitglieder des Bezirksvorstandes sowie die Herren Ortsvertreter zur Vorstandssitzung am 15. Januar cr., abends 9 Uhr, beim Bundeswirt Café Schädlich, Kristallpalast in Auerbach, Falkensteiner Straße, eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Jahressportplan, Kriegsspiel, Vereinsfestlichkeiten mit gewünschtem Datum sofort an den Bezirksvertreter melden.

Sachsen Heil!

Hans Pötzschner, Bezirksvertreter.

Bezirk Chemnitz. In der dritten Bezirksversammlung am 29. Dezember 1912 im Restaurant Grüne Eiche, vom Vorsitzenden Herrn Damm geleitet, war Herr Eger, Leipzig, auf der Durchreise begriffen, als Gast anwesend. Die Becher für die Wanderfahrer sind eingegangen und werden zu dem nächsten Vergnügen in der Linde verteilt. Über das stattgefundenen Vergnügen referierte Herr Damm und ergab dasselbe einen vorläufigen Überschuß von 10,90 M. Die Wahl des 1. Fahrwarts fiel auf Herrn Trinks. Als Pressevertreter wurde Herr Obenaus einstimmig gewählt. Die Wahl der Ortsvertreter wird vertagt. Das am 9. Februar cr. stattfindende Vergnügen gilt als „Wintervergnügen“ und gelangen Studentenkappen am Saaleingang zur Verteilung. Drei Mann für Musik werden dazu beordert. Die nächste Bezirksversammlung findet am 26. Januar 1913 im Gasthaus „Stadt Leipzig“, Mühlenstraße, nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr, statt. Schluß der Versammlung $6\frac{1}{2}$ Uhr.

J. Damm, 1. Bezirksvertreter.

W. Borrmann, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Dresden. Montag, den 13. Januar cr., abends 9 Uhr, findet im Ballhaus erweiterte Vorstandssitzung statt, wozu die Herren Vereinsvorstände gebeten werden, unbedingt zu erscheinen. Tagesordnung: Haushaltplan, Kassenabrechnung, Ostertagesfest usw.

Sachsen Heil!

B. Rothenberger, 1. Bezirksschriftführer.

Achtung! Sportkameraden! Es soll in der nächsten Versammlung der Beschluß gefaßt werden, daß die Bezirksversammlungen künftig ständig in Chemnitz in einem bestimmten Lokal stattfinden, ebenfalls sollen die Ortsvertreter gewählt werden. Herr Günther nimmt die Lokalfrage in die Hand.

Bezirk Döbeln. Mache nochmals auf die am 12. Januar cr. nachmittags 3 Uhr in der „Weißen Taube“ in Bauchtitz stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam. Da die Tagesordnung reichhaltig ist, wird das Erscheinen sämtlicher Bezirkskameraden erwartet.

All Heil!

W. Gierth, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Eppendorf. Ich wünsche den geehrten Bezirkskameraden sowie dem Gesamtvorstand des S. R.-B. ein gesundes und glückliches Neujahr. Auch der Alten Garde ein „glückliches Neujahr“, auf das sie noch recht lange blühen und gedeihen möge.

Sachsen Heil!

M. Busch, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Glauchau-Meerane. Zu unserer ersten Winterübung am 12. Januar 1913 bitte ich, daß sich jeder Bezirkskamerad vormittags 8 Uhr im „Lindenhof“ zu Glauchau (Austraße) einfindet und sein Rad zu der interessanten Übung brauchbar macht. Die Übung wird bei jeder Witterung (und sei sie die schlechteste) abgehalten. Näheres aus Nr. 5 der Zeitung. Erste Abteilung trägt weiße, zweite Abteilung grüne Armbinden, welche vor beendeter Übung nicht entfernt werden dürfen. Unpassierbare Wege und Brücken sind durch Flaggen kenntlich gemacht. Alles Nähere beim Abteilungsleiter. Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, Bezirksversammlung im Radfahrerheim, Meerane, Augustusstraße, anschließend Preisverteilung für Meistbeteiligung. Wünsche wegen des Preises wolle man bis 15. Januar 1913 dem Bezirksvertreter melden. Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, nach der Preisverteilung, erstklassiger Vortrag mit Lichtbildern über Flugmaschinen und Luftschiffsysteme, die internationalen in ihrer historischen und technischen Entwicklung. Der Vortrag wird im Welttheater des Herrn Kinobesitzers Oswald Brauer, Meerane, welches sich im Radfahrerheim befindet, abgehalten. Sportpläne sind vom 1. Bezirksfahrwart L. Hilbert, Meerane, unentgeltlich zu beziehen. Allen lieben Sportkameraden im Neuen Jahre alles Gute wünschend, zeichne mit

Sachsen Heil!

Die Bezirksleitung.

Jacob.

Die Rad-Winterübung des Bezirks Glauchau-Meerane, welche sich sehr interessant gestalten dürfte, beginnt Sonntag, den 12. Januar, früh 8 Uhr. Dieser Übung liegt folgende Idee zugrunde: In der Chemnitzer Gegend hat am 11. Januar 1913 zwischen einem Grünen und einem Weißen Armeekorps ein schweres Gefecht stattgefunden. Hierbei hat die Grüne Armee glücklich im Gefecht gestanden und die Weiße Armee zum Rückzug gezwungen. Die Grüne Armee, welche in diesem Gefecht hohe Verluste zu verzeichnen hatte, hat sich, um neue Kräfte zu sammeln, in der Lichtenstein-Callberger Gegend verquartiert, um am 12. Januar den Gegner erneut anzugreifen. Die Weiße Armee hat sich entschlossen, sich der blauen Partei, welche in Leipzig liegt, anzuschließen und die ganze Gefechtslage der blauen Festung Zwickau zu überlassen. Sämtliche Radfahrer des Bezirks, welche rechts der Mulde wohnen, gehören der Grünen Partei an, bilden die Vorhut und werden von Herrn P. Gehrt, Glauchau, kommandiert. Alle links wohnenden gehören als Nachhut der Weißen Partei an, und ist Herr L. Hilbert, Meerane, deren Führer. Nach der Übung, welche ca. 2-3 Stunden währt, wird sich Freund und Feind gemeinsam das von den Hilfsmannschaften und Sanitätern zubereitete Mahl munden lassen, welches kostenlos gestellt wird. Die Weiße Partei trägt weiße, die Grüne grüne Armbinden. Signalzeichen sind folgende: 1 weiße Flagge 100 Mann, 1 blaue Flagge 200 Mann, 1 grünweiße Flagge 300 Mann. 1 rote Flagge deutet auf unpassierbare Brücken. Jeder Partei steht ein Gefechtsschreiber, zwei Unterführer, ein Spion sowie ein Freiballon zur Verfügung.

Jacob.

Bezirk Kamenz. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 18. Januar 1913, in der Kloßschen Restauration, Pulsnitzer Straße in Kamenz, statt. Anfang ¼9 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Sachsen Heil! Gustav Steinborn, 1. Bezirksvertreter.

Rich. Freudenberg, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungsort: Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. 12. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Reudnitz, Perthesstr. 4 L. Noch zur letzten Stunde nehmen wir Veranlassung, alle Bezirkskameradinnen und Bezirkskameraden sowie Freunde und Gönner des Bezirks Leipzig zu unserem großen am Freitag, den 24. Januar cr., stattfindenden Humorabend nach Etablissement „Sanssouci“ einzuladen. Seitens des Bezirksvorstandes ist alles aufgeboten worden, den Anwesenden einige gnußreiche Stunden zu verschaffen. Es werden an diesem Abend diverse humoristische Vorträge sowie ein Theaterstück zur Aufführung gelangen, und wird jeder auf seine Kosten kommen. Als Eintritt wird der mäßige Preis von 25 Pf. pro Person (Herren und Damen) erhoben, wofür eine Kappe verabreicht wird. Das Tanzgeld ist auf 60 Pf. festgesetzt worden. Ein Likörzelt und ein Schokoladenstand werden ebenfalls errichtet, was wir unseren Bezirksmitgliedern ganz besonders zur Bedienung empfehlen möchten. An Stelle der üblichen Polonäse ist eine Konfettischlacht geplant. Für die unzähligen uns zugegangenen Neujahrgrüße sagen wir unseren aufrichtigsten Dank und erwidern dieselben aufs herzlichste. Ferner geben wir bekannt, daß die diesjährige Fahrausschußversammlung am Sonntag, den 9. Februar cr., pünktlich nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Metropol“, Leipzig, Gottschedstr. 13, stattfindet und laden wir hierzu insbesondere alle Vereinsvorsitzenden und Vereinsfahrwarte ein. Etwaige Wünsche von Vereinen und Gastwirten in bezug auf Ausfahrten sind spätestens bis zum 1. Februar cr. bei dem Tourenfahrwart Herrn Hermann Wagner, Leipzig-Plagwitz, Gleisstr. 7, schriftlich anzumelden. Für die Herren Rennfahrer machen wir die Mitteilung, daß der Bezirk am 25. Mai cr. eine Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt veranstaltet. Die weiteren Details hierzu werden noch bekanntgegeben. Die letzte Versammlung wählte einstimmig Herrn P. Heuer als Ortsvertreter für Gohlis und Herrn von Weddelstädt als Ortsvertreter für Möckern. Die nächste Vorstandssitzung findet am Montag, den 3. Februar cr., im Restaurant „Siebenmännerhaus“ statt, und zwar pünktlich ¼9 Uhr für den engeren und ¼10 Uhr für den erweiterten Bezirksvorstand. Die in Frage kommenden Herren Ortsvertreter und Vereinsvorsitzenden werden höflichst gebeten, den Tag nicht zu versäumen, da Einladungen nicht mehr ergehen. Die Resultate der Generalversammlungen von den einzelnen Vereinen gehen recht spärlich ein, und treten wir an die Herren Vereinsvorsitzenden mit der ergebenen Bitte heran, dafür zu sorgen, daß die Ergebnisse umgehend an den Unterzeichneten gesandt werden. Wir gebrauchen diese Unterlagen sehr dringend zur Fertigstellung des Bezirkshandbuchs, anderenfalls wir den vorjährigen Text zur Veröffentlichung bringen werden.

Der Bezirksvorstand.

L. A. Richard Landgraf, 1. Bezirkschriftführer.

Fahrausschuß. Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im Restaurant „Metropol“, Gottschedstr. 13, die diesjährige Fahrausschußversammlung statt. Wir ersuchen die werten Vereine, je einen Vertreter hierzu delegieren zu wollen. Gäste

willkommen! Vereine, Bundeswirte und Rennfahrer wollen ihre Wünsche betreffs Rennen an den Rennfahrwart G. Andrich, L.-Schönefeld, Ploßstr. 26 p., und für Ausfahrten an den Tourenfahrwart H. Wagner, L.-Plagwitz, Gleisstr. 7, bis 1. Februar gelangen lassen.

Der Fahrausschuß. G. Andrich, H. Wagner, G. Friedrich.

Bezirk Leisnig. Am 21. Dezember cr. hielt der Bezirk im Gasthof zu Podelwitz eine Gesamtvorstandssitzung ab, zu der sämtliche Vereinsvorstände eingeladen waren, jedoch wurde der Einladung seitens der Vereinsvorstände aus den Vereinen Zschopach, Leisnig, Schönerstadt und Brösen nicht entsprochen, was allgemein bedauert wurde. Herr Uthardt gibt zunächst verschiedene Schreiben des Bundesvorstandes betreffs des neuen Handbuchs zur Kenntnis, und wird hierauf gegen eine Stimme beschlossen, das Bezirksfest am Sonntag, den 25. Mai 1913, im Gasthof zu Podelwitz abzuhalten. Der Verein „Wettin“, Meuselwitz, beteiligt sich nicht an dem Bezirksfest. Wir bitten alle Kameraden sowie Vereine des Bezirks und benachbarter Bezirke, diesen Tag für uns freizuhalten. Dem Festausschuß wurde der gesamte Bezirksvorstand und die Herren Willy Ehrenberg, Colditz, Paul Seifert, Commichau, Leu, Waldheim, Mann, Waldheim, zugeteilt.

All Heil! Wilhelm Uthardt, 1. Bezirksvertreter.

Heinrich Krake, 1. Bezirkschriftführer.

Bezirk Löbau. Briefadresse: Reinhold Freitag, Taubenheim a. Spree. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Bahnhofsrestaurant Taubenheim a. Spree. Wegen der wichtigen Tagesordnung bitte um vollzähliges Erscheinen.

Sachsen Heil! Reinhold Freitag, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Bezirksversammlung Sonntag, den 12. Januar, im Gasthof zu Mahlis, nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Eingänge. 3. Aufstellung des Sportplanes für 1913. 4. Ablieferung der gezeichneten Beiträge gegen Quittung. 5. Verschiedenes. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

All Heil!

Kötz, Bezirksvertreter.

Fischer, Schriftführer.

Bezirk Plauen. Versammlung am 29. Dezember 1912 in Plauen, „Bürgergarten“. Der 1. Bezirksvertreter Herr Krauß eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden herzlich, ladet alle nochmals zu dem am 11. Januar 1913 stattfindenden Vergnügen im „Schützenhof“ ein und schreitet dann zur Verteilung einiger Diplome. Von der Versammlung werden für dieses Jahr folgende Straßenrennen genehmigt: 6. April Frühjahrsrennen; 18. Mai Straßenmeisterschaft; 27. Juli Langsamfahren; 10. August Alte Herrenfahrt; 28. September Herbstrennen. Desgleichen wird ein Bahrenrennen beschlossen. Zwecks des 20jährigen Stiftungsfestes wird am 2. Februar 1913 eine Vorstandssitzung einberufen, wozu jeder Bezirksverein einen Vertreter senden soll, falls der betreffende Verein noch nicht im Bezirksvorstand vertreten ist. Vom R.-V. „Frischaut“, Chrieschwitz, wird künftig zu jeder Bezirksvorstandssitzung ein Vertreter geladen. Die Sitzungen werden für kommendes Jahr wie folgt festgelegt: 1. Ranspach, 2. Theuma, 3. Zeulenroda, 4. Zoben, 5. Plauen, 6. Pausa, 7. Ölsnitz, 8. Plauen, 9. Plauen. Die nächste Versammlung findet in Chrieschwitz statt, und zwar am 9. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Chrieschwitz. Anwesend waren 36 Mitglieder.

All Heil!

Robert Junker, Schriftführer.

Bezirk Rochlitz. Wir machen die werten Bundesmitglieder des Bezirks nochmals darauf aufmerksam, daß Sonntag, den 19. Januar 1913, ¼3 Uhr nachmittags, im Schützenhaus zu Wechselburg Bezirksversammlung stattfindet. Tagesordnung: 1. Wahl verschiedener Ortsvertreter. 2. Verschiedenes. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Bundesmitglieder, denn wir wollen hoffen, daß wir im neuen Jahre strebsamer zum Wohle des Bundes sowie des Bezirks eintreten, als es im alten Jahre der Fall war.

Sachsen Heil! Emil Jakob, 1. Bezirksvertreter.

Heinrich Kittner, 2. Bezirksvertreter.

Wiederum hat der Tod eine Lücke in die Reihe unseres Bezirks gerissen, indem am 4. Dezember 1912 unser Bundesmitglied

Herr Maschinist **Richard Zacharias**

nach langem schwerem Leiden infolge einer schweren Operation in Leipzig sanft entschlafen ist. An ihm verliert der Bezirk Rochlitz ein altes, treues und zielbewußtes Mitglied, und wir können nicht umhin, ihm ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nachzurufen.

Der Bezirk wird den teuren Entschlafenen stets noch in Ehren behalten.

Bezirk Rochlitz des S. R.-B.

Der Bezirksvorstand.

Emil Jakob, 1. Bezirksvertreter.

Heinrich Kittner, 2. Bezirksvertreter.

Bezirk Rödeltal. Geschäftsstelle: Ernst Schindler. Am 12. Januar cr. findet Bezirksversammlung in Cunnersdorf bei August Meier, Restaurant „Zur Haltestelle“ statt. Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig eine kleine Christbaumfeier stattfinden, zu welcher jedes teilnehmende Mitglied ein Geschenk von nicht unter 50 Pf. mitbringen soll. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Bezirksvorstand.

Ernst Schindler, 1. Bezirksvertreter.

Sonntag, den 9. Februar cr., findet das Wintervergnügen des Bezirks Rödeltal im Ballhaus „Wiener Spitze“ statt, zu welchem schon heute um recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Näheres folgt in der nächsten Zeitung.

Curt Gerlach, 1. Schriftführer.

Bezirk Sächsische Schweiz. Die nächste Bezirksversammlung findet am 19. Januar nachmittags 4 Uhr im Erbgericht in Berthelsdorf statt. Verteilung der Wanderfahrtpreise. Um recht rege Beteiligung bittet

Max Helbig, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Wurzen. Sonntag, den 26. Januar, findet die nächste Bezirksversammlung statt. Wir bitten daher die werten Bezirkskameraden, an obengenanntem Tag nachmittags 3 Uhr im Restaurant zum Weißen Roß „u Mutschen zahlreich zu erscheinen. Sachsen Heil!
Heinrich Gitte, Bezirksvertreter.
Paul Grieser, Bezirksschriftführer.

Nachruf.

Kurz vor der Jahreswende verschied ganz plötzlich und unerwartet nach langem schwerem Leiden unser langjähriges Bundes- und Vereinsmitglied, der kaiserliche Post-agent

Herr Paul Richard Förster in Machern.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen eifrigen Förderer des S. R.-B. sowie unseres Vereins und Bezirks und sichern ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus.

Der Bezirk Wurzen i. S. R.-B.
Heinrich Gitte, 1. Bezirksvertreter.

Der R.-V. „Wanderlust“, Machern.
Paul Berger, 1. Vorsitzender.

Bezirk Zittau. Der Bezirk Zittau begeht sein diesjähriges (21.) Stiftungsfest am 19. Januar cr. abends 6 Uhr in den Sälen, bestehend aus Konzert, Gesang sowie sportlichen Darbietungen mit darauffolgendem Ball. Da es dem Bezirksvorstand gelungen ist, zu diesem Feste den Gesangsverein „Liederkrantz“ zu gewinnen, wie im sportlichen Teil der R.-V. 1884 Groß-Schönau mitwirken wird, so kann man heute schon den Verlauf des Festes als erstklassig bezeichnen, denn geht doch beiden Vereinen der beste Ruf voraus. Es ergeht nun an alle bundesangehörige Vereine und Einzelfahrer die kameradschaftliche Einladung, an diesem Tage durch ihr wertvolles Erscheinen das Fest verschönern zu helfen. Eingeladene Vereine sowie Mitglieder haben bei Legitimation an der Kasse freien Eintritt. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, an diesem Tage zu erscheinen. Parole: 19. Januar abends 6 Uhr für jeden Kameraden, alle nach den Sälen zum Bezirksfest. — Amüsant. — Hochfeines Programm. — Amüsant. — Um rege Beteiligung ersucht

Der Bezirksvorstand.
Karl Simon, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Zwenkau. Die nächste Bezirksversammlung findet am 12. Januar 1913 in Zeschwitz bei Kamerad Pekusa im Gasthof Deutsche Eiche statt. Es werden ganz besonders alle Bundeskameraden sowie auch Einzelfahrer und alle Vereine, Gönner und Freunde des Radsports hierzu eingeladen. Ganz besonders wird auf die Preisverteilung der Kreiswanderfahrten, Wanderfahrten und auf die Prämierung für Meistbeteiligung bei Veranstaltungen und Versammlungen im Bezirk Zwenkau hingewiesen, welche am vorgenannten Tage zur Ausgabe gelangen, wozu sich alle Preisträger pünktlich einfinden wollen; ebenso liegt eine besondere Tagesordnung vor. Der R.-V. „Einigkeit“ Zeschwitz, dessen Gastfreundschaft ja bekannt ist, hat aus Anlaß, da am selbigen Tage der Verein sein Wintervergnügen abhält, der Bezirksversammlung ein Faß Bier gestiftet. Die Versammlung beginnt pünktlich 1/3 Uhr nachmittags.

All Heil! Willy Fischer, Bezirksschriftführer.

Bezirk Zwickau. Wegen Weihnachtsvergnügen des R.-V. „Silberstraße“ Ober-Haßlau am 12. Januar 1913, zu welchem die Bezirkskameraden eingeladen sind, findet die Bezirksversammlung am 19. Januar 1913 nachmittags 5 Uhr im Neuen Schützenhaus in Zwickau statt. Die Reigenmannschaften der verschiedenen Vereine werden gebeten, sich an dem Bewerb des Wanderpreises — 10. April 1913 im Deutschen Kaiser, Zwickau — zu beteiligen und vorzubereiten.

All Heil! Herm. List, 1. Bezirksvertreter.
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftführer.

Vereinsnachrichten

Bezirk Döbeln. R.-V. All Heil, Zschaltz. Unsere Versammlungen finden von jetzt ab wieder jeden Freitag nach dem 15. im Monat statt. Die werten Mitglieder werden höflichst ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen und zur nächsten Versammlung, welche demnach am Freitag, den 17. Januar cr., abends 1/9 Uhr, stattfindet, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit Sachsen Heil! W. Gierth, 1. Vorsitzender.

Bezirk Dresden. R.-V. Adler, Dresden. Verkehrslokal „Stadt Leipzig“, Versammlung jeden ersten Freitag im Monat. — Reigenfahrer jeden Dienstag stramm und pünktlich zur Stelle, auf Wurzen (nächstes Bundesfest) gilt es hinzuarbeiten. Waldheim und Bautzen sah uns siegreich, so soll, so muß, wenn auch nach harter sportlicher Arbeit, Wurzen uns den Sieg bringen. — Den Mitgliedern wird bei Versammlungen mehr Pünktlichkeit empfohlen.

All Heil! Hans Förker, Schriftführer.

R.-Kl. Albatros, Dresden 1899. Bundesverein. Klublokal: Restaurant Habig, Ziegel-Schulgutstraße. Nochmals werden alle Mitglieder gebeten, unsere diesjährige Preisverteilung am Sonnabend, den 18. Januar, im Carolagarten durch ihren Besuch zu unterstützen. Die Versammlung fällt aus und findet unsere nächste Sitzung am 1. Februar statt.

R.-V. Frohe Fahrt, Leuben. Vereinslokal: Gasthof Leuben. Jeden zweiten Sonnabend im Monat Versammlung, jeden Donnerstag Fahrabend. Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Sonntag, den 12. Januar 1913, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal Gasthof Leuben statt, und werden unsere geehrten Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

All Heil! M. Klopfer, Vorsitzender.
S. Schröer, Schriftführer.

R.-V. Wanderfahrer 1895. Bundesverein. Vereinslokal „Eisenruhe“, Bönischplatz, Ecke Wintergartenstraße. Monatsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat, jeden anderen Mittwoch geselliges Beisammensein. Der Vorstand des S. R.-B. sowie allen Bundes- und Vereinskameraden und Kameradinnen ein fröhliches Neues Jahr.

Sachsen Heil! A. Hartmann, 1. Vorsitzender.
P. Steiger, 1. Schriftführer.

R.-V. Habicht. Die auf den 9. Januar cr. angesetzte Versammlung findet erst am 11. Januar abends 9 Uhr im Ballhaus statt und werden alle Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Sachsen Heil! I. A. B. Rothenberger, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Grimma. R.-V. Wanderlust, Großbothen. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal Gasthof Mühlberg. Versammlung jeden Sonnabend nach dem 15. jeden Monats. Ergebnis der Hauptversammlung vom 14. Dezember 1912. Es wurden gewählt als 1. Vorsitzender Ernst Büchner, 1. Kassierer Max Thiele, 1. Schriftführer Hans Reiche, 1. Fahrwart Curt Streller, 1. Bannerwart Paul Dittrich. Ferner wurde einstimmig beschlossen, am 27. April Bannerweihe abzuhalten, wobei ich die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstände bitte, diesen Tag für uns offen zu halten.

All Heil! Ernst Büchner, 1. Vorsitzender.

Bezirk Leipzig. R.-V. Bussard 1903, E. V., Leipzig. Vereinslokal: Restaurant Stehfest, Albertstraße 40. Versammlung jeden Freitag 9 Uhr abends, Gäste stets willkommen. Briefadresse: Paul Tretnor, L.-Kleinzechocher, Wiegandstr. 48. Das Monatsprogramm für Januar 1913 ist fertiggestellt und steht Interessenten gern zu Diensten. Ferner geben wir bekannt, daß für Sonntag, den 19. Januar 1913, vormittags 10 1/4 Uhr, eine Besichtigung des Reichsgerichts von uns arrangiert ist, wozu alle Damen und Herren des Bezirks herzlich willkommen sind. Auch laden wir gleichzeitig unsere Bezirkskameraden zu unserem im „Italienischen Garten“, Frankfurter Straße, stattfindenden Herrenabend mit eigenartigen Überraschungen ganz ergebenst ein.

Sachsen Heil! Richard Voland, 1. Schriftführer.

Einzelfahrer-Vereinigung im Bezirk Leipzig des S. R.-B. 1903. Vereinslokal: Italienischer Garten, Frankfurter Str. 18. Briefadresse: Rudolf Donner, Albertstr. 52. Unser zehnjähriges Stiftungsfest findet am 11. Januar 1913 abends 8 Uhr im Italienischen Garten statt. Wir bitten unsere sehr geehrten Mitglieder und Freunde, sich diesen Tag frei zu halten! Tanz und Entree frei! Große Überraschungen! Geschäftliche Sitzungen jeden ersten Mittwoch im Monat, 9 Uhr abends, außerdem jeden anderen Mittwoch abends 9 Uhr gemütliches Beisammensein im Vereinslokal. Gäste sind hierzu jederzeit herzlich willkommen.

Sachsen Heil! Rudolf Donner, Schriftführer.

R.-V. Habicht 1897, Leipzig. Bundesverein. Versammlungen jeden Dienstag 9 Uhr im Siebenmännerhaus, Bayerschestr. 1. Geschäftsführender Ehrenvorsitzender Alfred Neubert, Wettinerstraße 18. Unsere Christbescherung und Preisverteilung war äußerst stark besucht. Humoristische Vorträge von unseren Mitgliedern sorgten für fröhliche Stimmung. Mit großem Beifall wurden die von einer Sängerin vorgetragenen Lieder aufgenommen. Ebenfalls fand ein Solo auf der Trompete großen Anklang, und die Pausen wurden durch Tanz ausgefüllt. Die Teilnehmer blieben trotz des vorangegangenen Silvesters bis nach Mitternacht beisammen. Wir danken allen, welche durch ihre gütige Mitwirkung zu dem Gelingen beigetragen haben, auch vielen Dank allen denen, welche uns zur Christbescherung besucht haben, und Herrn 1. Bezirksvertreter Kreuzkammer, welcher in liebenswürdiger Weise die Preisverteilung übernahm.

All Heil! Martin Walther, 2. Vorsitzender.

R.-V. Weststern. Gegründet 1907. Briefadresse: E. Bertram, Lampestr. 3. Versammlung jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. im Monat. Die Vorbereitungen für das am Sonnabend, den 8. Februar cr., im Saale des Gesellschaftshauses „Metropol“, Gottschedstr. 13, stattfindende Wintervergnügen sind im vollen Gange. Wir werden alles aufbieten, unseren Gästen einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Ganz besonders werden die Auführungen der Turngemeinde Leipzig und der Literarisch-Dramatische Verein zu Leipzig-Plagwitz das Interesse des Publikums erwecken. Wir bitten daher nochmals alle Sportkameraden und Brudervereine um recht zahlreichen freundlichen Besuch.

All Heil! A. Schlegel, 1. Schriftführer.

Bezirk Leisnig. R.-V. Wanderlust 1900, Waldheim. Zu unserem am 25. Januar im Gasthof zu Meinsberg stattfindenden Weihnachtsvergnügen laden wir alle Sportkameraden und Mitglieder herzlich ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Sachsen Heil! Emil Leu, 1. Vorsitzender.

Bezirk Meißen. R.-Kl. Sport. Versammlung jeden letzten Donnerstag im Monat. In der letzten Versammlung ist beschlossen worden, das Schinkenessen, verbunden mit Preisverteilung, am Sonnabend, den 25. Januar cr., im Klubzimmer abzuhalten. Der Beitrag beträgt 1 M. pro Person. Ferner ist beschlossen worden, daß jede teilnehmende Person einen Gewinn zur Verlosung von nicht unter 50 Pf. mitzubringen hat. Ein Faß Bier ist in hochherziger Weise von den Herren Rühle und Weichold gestiftet worden. Anmeldungen sind bis zum 20. Januar bei den Herren Rühle oder Weichold abzugeben, damit ersichtlich ist, wieviel Personen am Schinkenessen teilnehmen. Das öffentliche Vergnügen des Vereins findet am Sonntag, den 9. Februar cr., im „Alberthof“ statt. Nächste Versammlung Donnerstag, den 30. Januar.

Sachsen Heil! Erich Pickhardt, Schriftführer.

Bezirk Pleißental. R.-V. Wanderlust, Langenhessen. Bundesangehöriger Verein. Die am 21. Dezember 1912 im Vereinslokal „Reichspost“ gehaltene Jahreshauptversammlung hatte folgendes Ergebnis: Infolge Mangel an Zeit legte der bisherige Vorsitzende Arno Lippold sein Amt nieder und wurde deshalb das Ehrenmitglied und Bannerstifter Kurt Günther als 1. Vorsitzender, Rich. Illing als 2. Vorsitzender, Arth. Haupt als Kassierer, Emil Blumenroth als 1. Schriftführer, Albert Hahn als 2. Schriftführer, Rich. Illing als Fahrwart, Max Schrap als Zeugwart und Otto Werner als Vereinsbote gewählt. Nach den Wahlen wurde beschlossen, Sonnabend, den 18. Januar 1913, im Vereinslokal „Reichspost“ einen Preislumpenabend, verbunden mit Christbaumverlosung, zu veranstalten. Jedes Mitglied soll daher ein Wertpaket von

nicht unter 50 Pf. abgeben. Zu diesem Abend laden wir alle Mitglieder nebst Damen sowie alle Sportkameraden vom Bezirk freundlichst ein. Die Hauskapelle wird auch erscheinen.

Sachsen Heil! Kurt Günther, Vorsitzender.
Emil Blumenroth, Schriftführer.

Bezirk Rochlitz, R.-V. Saxonia, Stein mit Umg. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Vereinslokal: Gasthof Stein. Versammlung jeden letzten Sonntag im Monat. Briefadresse: Hermann Berndt, Stein, Bezirk Leipzig. Sonntag, den 12. Januar 1913, abends 6 Uhr, findet unser Christbaumfest, verbunden mit

Ball und Verlosung, im Gasthof zu Stein statt, wozu wir alle werten Bundeskameraden, Bezirks- und Brudervereine höflichst einladen. Sachsen Heil!

Der Vorstand,

Hermann Berndt.

Bezirk Zwenkau, R.-V. Einigkeit, Zeschwitz, bundesangehöriger Verein, ladet hiernit alle Sportkameraden zu seinem am 12. Januar 1913 im Gasthof „Deutsche Eiche“ stattfindenden Wintervergnügen ein, indem der Verein alles aufbietet, um den werten Kameraden, Freunden und Gönnern einige genußreiche Stunden zu bieten. Wir hoffen auf einen recht zahlreichen Besuch. All Heil! Willy Fischer, 1. Vorsitzender.

Industrielle Rundschau

Das Kennzeichen der Diamant-Räder. Nachstehend bringen wir unseren Lesern eine Wiedergabe der Merkmale, die neben der Bezeichnung „Diamant“ das Nevoigtsche Diamant-Rad äußerlich erkennbar machen. Da nicht alle Modelle gleiche Kennzeichen besitzen, so führen wir zunächst die Modelle aus dem neuen Katalog



der Reihe nach vor: Herrenräder: Diamant 1: gediegenes Tourenrad, Diamant 01: vortrefflicher moderner Halbrenner, Diamant 100: starkes Gebrauchsrad (für berufliche Zwecke und als Geschäftszweirad), Diamant 2: verfeinertes elegantes Herrenrad, Diamant 02: schöner eleganter Halbrenner, Diamant 3: extrafeines Luxusrad, Diamant 4: hochmoderner Straßenrenner, Diamant 5: leichtes extrafeines Herrenrad von apartem Geschmack, Diamant 6: leichter Luxus-Halbrenner, Diamant 7: die weltberühmte leichte, stabile Rennmaschine „Quer durch Deutschland“, Diamant 11: die besonders verfeinerte Rennmaschine für Bahn und Straße. Damenräder: Diamant 8D: gediegenes

leichtes Damenrad, Diamant 9D: sehr leichtes Luxus-Damenrad. Jugendräder: Diamant-Jugendrad, hochmodernes, unverwüßliches Knabenrad. Saalfahrmaschine: Diamant-Saalfahrmaschine. Die Diamant-Räder tragen das nachstehende Schild am Steuerrohr. Darin befindet sich die Modellnummer. Im Anführungsbeispiel ist es das teuerste Modell II, die besonders ver-

I

II



feinere Rennmaschine für Bahn und Straße. Muster des Kettenrades. Das eckige Muster I kommt bei Diamant 1, 01 und 100 zur Anwendung. Bei allen übrigen Modellen wird Muster II montiert, ausgenommen bei 8D, Jugendrad und Saalfahrmaschine. Diese drei Modelle erhalten Kettenräder mit geradlinig ganz durchgehenden Speichen, also sogenannte „Speichenkettenräder“. Gabelköpfe. Alle Diamant-Modelle, mit Ausnahme von II und 9D, haben schön aussehende und sehr haltbare Kastengabelköpfe. Das beste Herrenmodell II und das beste Damenmodell 9D haben zierlich schön modellierte massive Köpfe. Formenverwandtschaft findet sich sowohl unter Fahrradschildern wie Kettenrädern als auch bei Gabelköpfen. Der Name „Diamant“ hingegen ist ein so bestimmtes Unterscheidungsmerkmal, daß dadurch jede Verwechslungsmöglichkeit ausgeschlossen wird. Der Name ist durch Gesetz geschützt, darf von keiner anderen Seite ohne unsere Einwilligung benutzt werden, birgt aber für tadellose Qualität, hervorgegangen aus den Diamant-Werken Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand-Chemnitz. Der neue Diamant-Katalog für 1913, der Abbildungen und Beschreibungen sämtlicher Diamant-

Modelle enthält, steht jedermann kostenlos zur Verfügung. Diamant-Werke Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand-Chemnitz.

Reklamemarken „Peters Union“ sind in den letzten Tagen ebenfalls herausgekommen und stellt die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M., Interessenten gegen Rückporto gerne eine kleine Anzahl zur Verfügung.

Die Doppel-Torpedo im Tandem. Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich die Doppel-Torpedo-Nabe im gewöhnlichen Fahrrad aufs beste bewährte. Tausende von Kilometern wurden auf ihr zurückgelegt, ohne daß sich im Übersetzungsgetriebe, geschweige denn an den Kugellagern auch nur die geringste Abnutzung zeigte. Die Nabe findet auch in Mehrsitzern mit Erfolg Verwendung, und stellt Herr J. Schleidt, Korneuburg, folgendes Zeugnis aus: Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 9. März 1911, erlaube ich gefl. mitzuteilen, daß die in mein Tandem einmontierte Doppeltorpedo-Nabe auch in der Fahrsaison 1911 tadellos und ohne irgendeinen Defekt ihren Dienst versehen hat, obwohl die Nabe doch nur für einen Einsitzer gebaut und gegen Ihren Rat in das Tandem einmontiert wurde. Auch heuer haben wir mit dem Tandem größere Fahrten, darunter Tagesleistungen von 150—200 Kilometern, im gebirgigen Terrain mit manchmal schlechten Straßen (denn unsere Straßenverhältnisse sind bedeutend schlechter als z. B. in Deutschland) unternommen, ohne daß uns die Doppeltorpedo-Nabe weder bei den zwei Übersetzungen noch mit der Rücktrittbremse im Stiche gelassen hätte. Das zeigt doch von der außerordentlichen Güte und der Tadellosigkeit Ihrer Fabrikate. Ich glaube auch in der kommenden Fahrsaison Ihre Nabe ohne Anstand benutzen zu können. Auch die bei meinem Einsitzer seit 1907 in Verwendung stehende Doppeltorpedo-Nabe ist vergangenes Jahr wieder ohne Defekt und zu meiner besten Zufriedenheit in Verwendung gestanden. Machen Sie einen Versuch mit Doppeltorpedo, Sie werden von den Vorzügen derselben entzückt sein.



Das Berliner Sechstagerrennen, das am 8.—14. Januar in dem Ausstellungspalast des Zoologischen Gartens bei sehr starker Besetzung zum Austrag kommt, wird eben wegen dieser geschickten Besetzung einen spannenden Kampf von Anfang bis zu Ende bieten und hohe Ansprüche an die Haltbarkeit der Maschinen stellen. Saldow-Lorenz, die Dresdener Sechstagesieger, fahren selbstverständlich nur Diamant-Räder. Das gleiche hochwertige Fabrikat haben die Australier Grenda-Pye und die amerikanisch-australische Mannschaft Hill-Clark gewählt. Diamant ist ein vornehmes Fabrikat, für das eine ausgedehnte Reklame entwickelt wird. Beides und der Umstand, daß wir unserer Händlerkundschaft nicht durch Versandhauslieferungen das Geschäft erschweren, sondern wirkliche Alleinvertretungen vergeben können, macht die Diamant-Vertretung zu einer sehr begehrenswerten. Unseren neuen Katalog, der auch eine Abhandlung über die großzügige Medaillienstiftung enthält, bekommt jedermann bereitwillig portofrei und umsonst. Der Verkauf der Diamant-Räder erfolgt nur durch Fahrradhändler.

Diamant und das Dresdener Sechstagerrennen. Die Diamant-Werke hatten Saldow-Lorenz und die amerikanische Mannschaft Lawsen-Wiley mit den berühmten Nevoigts-Diamant-Rädern versehen. Die Diamant-Räder bewährten sich auch diesmal. Die beiden Diamant-Mannschaften belegten den ersten und den zweiten Platz. Sieger wurden Saldow-Lorenz, zweites Paar

wurden Lawsen-Wiley. Die Diamant-Werke beabsichtigen nicht, erst mit diesem neuen sportlichen Erfolg den Beweis zu erbringen, daß Diamant allererste Qualität ist, sondern sie haben lediglich wieder einmal die bekannte Güte ihres Fabrikats einem Riesenpublikum in einem scharfen Rennen vorführen lassen. Saldow-Lorenz waren in Dresden die längsten und schwersten Leute, allerdings auch die besten Fahrer. In diesem



Rennen wurde ganz beträchtlich schneller gefahren als beim zweiten Dresdener Sechstagerrennen, bei dem Diamant nicht vertreten war. Das erste Dresdener Sechstagerrennen wurde ebenfalls auf Diamant gewonnen. Diamant-Räder werden nicht an Versandhäuser geliefert, sondern nur an Händler. Nur vom Händler kann das Publikum beziehen.

Dürkopp-Fahrrad-Katalog 1913. „Erstklassig in Ausführung und Inhalt!“ So muß das Urteil nach Durchsicht des neuen Dürkopp-Fahrrad-Kataloges 1913 lauten. War man von jeher gewohnt, von den Dürkopp-Werken vorzügliches Propagandamaterial zu erhalten, so muß man angesichts des neuen Fahrrad-Kataloges zugeben, daß mit diesem die Reihe der vornehmen Reklameschriften gekrönt wurde. — Der Katalog ist in handlichem Groß-Oktav-Format gehalten. Die zur Verwendung gekommenen Duplex-Autotypien sind technisch so hervorragend, und der Druck ist in jeder Hinsicht so sauber ausgeführt, daß der Kenner sein helles Entzücken an der Arbeit haben muß. — Die Serie der Abbildungen wird wirkungsvoll eröffnet durch die Wiedergabe des 2500-P.S.-Turbodynamo, die die Kraft für die Arbeitsmaschinen des im vergangenen Jahre angeschlossenen Neubaues erzeugt. — Aus dem Vorwort entnehmen wir, daß bereits seit 25 Jahren von den Dürkopp-Werken Fahrräder erzeugt werden. Nahezu eine Million von Rädern ist das Ergebnis dieser langjährigen Arbeit gewesen. 25 Jahre lang haben sich die Dürkopp-Räder hervorragend bewährt und stets eine Qualitätsklasse für sich gebildet. — Interessante Schnitte durch Gabelköpfe, Steuerkopf, Sattelklemmuffe, Hintergabelauflage, Naben, Tretkurbellager usw. usw. zeigen die Solidität der angewandten Arbeit und schildern den Laien die vielen Einzelheiten, die zwar bei der flüchtigen Betrachtung eines Rades nicht ins Auge fallen, durch welche sich aber das Qualitätsrad von den Bruchmarken unterscheidet. — Mit besonderem Interesse liest man ferner den Artikel über Tretkurbellager mit konzentrischen Kugellaufringen und Dauerschmierung. Dieses Lager, mit dem die Dürkopp-Werke ihre Modelle Diana 90, 91 und 92 ausstatten, gilt als berufen, eine Umwälzung in den Tretkurbellager-Konstruktionen zu veranlassen. Durch die Anwendung von Kugellaufringen an Stelle der bisher üblichen Konusse wird eine ganz beträchtliche Kraftersparnis erzielt, außerdem zeichnet sich das neue Lager



Größte Spezialfabrik
der Branche für
Fahrradlaternen,
Motorradlaternen,
Automobilaternen.
Sämtliche Zubehörteile.

Brüssel 1910 Grand Prix
Turin 1911 2 Grands Prix

durch geniale Einfachheit aus. — Die vorzügliche Dürkopp-Freilaufnabe wird in ihren hauptsächlichsten Vorteilen beschrieben, auch hier zeigt ein sauberer Schnitt die wohldurchdachte und in ihrer Zweckmäßigkeit unerreichte Konstruktion. — Die Seiten 16—37 bringen die verschiedenen Radmodelle. Zunächst werden die Damenräder aufgeführt. Die Auswahl trägt jedem Bedürfnis und Geschmack Rechnung. Man sieht elegante Damenmaschinen in überraschend niedriger Preislage sowie feinere Räder und als Krone das „leichte kettenlose“ Damenrad Diana 47a, schlechtweg die vollendete Maschine für radfahrende Damen. Schon das Wegfallen des lästigen Kettenkastens gibt dem Rade ein elegantes Aussehen. Mit niedrigem Gewichte steht dieses Rad mancher Herrenmaschine kaum nach, und mit dem spielend leichten Tritt kann sich das „leichte kettenlose“ Damenrad mit jeder anderen Maschine messen. — Auch von den Herrenrädern werden zunächst die Modelle niedrigster Preislage aufgeführt. In wirkungsvoller Steigerung reihen sich hieran edle Halbbrenner, feine Tourenräder, vollendete Luxusmaschinen. Besonders erwähnenswert sind die Modelle Diana 91 (Tourenrad) und 92 (Halbbrenner), die mit dem oben bezeichneten neuen Ringlager ausgerüstet sind. — Idealmaschinen! Der Sportsmann wird ferner der auf Seite 30 aufgeführten Rennmaschine Diana 105 großes Interesse entgegenbringen, ist dieses doch das Modell, auf dem beispiellose Triumphe errungen wurden. Auch hier beschließen die „leichten Kettenlosen“ den Reigen. — Die Dürkopp-Kinderräder zeigen schon durch ihre gefällige Form, daß Konstruktion und Ausführung auf gleich vollkommener Stufe stehen, wie die der übrigen Räder. — Die folgenden Seiten bringen noch die Dürkopp-Geschäfts-, Transport- und Gepäckräder — für ihre Verwendung ebenfalls vollendete Maschinen. — Ausführliche Übersetzungstabelle sowie Beschreibung der Dürkopp-federnden Sattelstütze beschließen den hochinteressanten Katalog. „Würdig das Fabrikat — würdig der Repräsentant!“ Die Bielefelder Maschinenfabrik vorm.

Einen guten Griff

machen Sie, wenn Sie sich ein

Excelsior-

Fahrrad

zulegen!

Wenden Sie sich an unseren Vertreter,
welcher Ihnen billigste Preise machen wird.

Jahresproduktion über 60 000 Maschinen.

**Excelsior-Fahrradwerke
Gebr. Conrad & Patz, Brandenburg.**

Dürkopp & Co., Bielefeld, sendet jedem Interessenten den neuen Katalog kostenfrei zu und macht den nächsten Vertreter namhaft. —

Der Jubiläums-Katalog der Deutschen Dunlop-Gummi-Compagnie Aktiengesellschaft zu Hanau am Main für Velo-Reifen ist soeben erschienen und wird jedem Fahrradhändler auf Wunsch gratis und franko zugesandt. Der geschmackvoll ausgestattete Katalog bringt in übersichtlicher Reihenfolge alle Fabrikate der Dunlop Co., die auf Velo-Reifen Bezug haben. Hier finden wir die bekannten und beliebten Dessins in Touren-, Gebirgs-, Transport- und Rennreifen sowie die ebenfalls überall anerkannten Motorradreifen. — Die Zubehörteile, welche gleichfalls ausführlich angeführt und beschrieben sind, werden infolge der erstklassigen Qualität in aller Welt bevorzugt. — Die Dunlop-Fabrikate werden im Jubiläumsjahr 1913 dem Erfinder des Fahrrad-Pneumatiks, J. B. Dunlop, dessen Namen sie tragen, alle Ehre machen.

Der neue Diamant-Katalog für 1913. Das Erscheinen des Diamant-Kataloges ist in allen Kreisen, welche die Fahrradbranche tangieren, immer ein gewisses Ereignis. Die Vereinsfahrer werden diesmal des Katalogs besonders begehren, weil er im Extrakapitel die Medaillen-Stiftung der Diamant-Werke enthält. Die Rennfahrer und die sonstigen Sportleute werden sich für die aufgezählten Diamanterfolge, für die schönen Sportillustrationen und für die neusten Rennmodelle interessieren. Die Diamant-Werke haben aus ihrem Katalog nicht, wie es vereinzelt in der Branche vorkommt, ein Bilderbuch gemacht, unter Vernachlässigung der Modelle, sondern die Modelle sind in großer schöner Manier wiedergegeben, wobei etwa ein Viertel des Inhalts des Kataloges für sportliche Vorgänge verwendet wurde. Die Diamant-Werke haben ihre Maschinen weislich nicht geändert, da die bisherigen Konstruktionen allgemein befriedigten. Der Umsatz dieser Marke ist im letzten Jahre wiederum um 25 Prozent gestiegen, trotz massenhaft auf dem Markt vorkommender Unterangebote. Das bildet einen Beweis, daß das Publikum für eine wirklich gediegene Fahrradmarke immer noch einen guten Preis anzulegen gewillt ist; und daß die Händlerschaft es anerkennt, daß Diamant-Fabrikate an Versandhäuser nicht geliefert werden. Aus diesem Grunde bleiben die

Diamant-Werke bei ihrem bisherigen Programm und bringen im Jahre 1913 wiederum nur eine Qualität, und zwar die allerbeste. Es erscheint überflüssig, über die Güte des Diamant-Rades auch nur ein Wort zu verlieren, die hochwertige Qualität dieser Marke ist bekannt. Die Rennmaschine Diamant 11 hat wiederum eine wesentliche Verfeinerung erfahren, wodurch der Umsatz des Modelles, der bisher schon ein erheblicher war, noch bedeutend größer werden dürfte. Die vorzüglichen Herren- und Damenmodelle sind so geblieben. Neu aufgenommen ist Diamant 100, ein starkes Gebrauchsrads für berufliche Zwecke. Es wird auch als Geschäftszweirad mit oder ohne Gepäckträger empfohlen. Über ein Markenrad, daß trotz regnerischer Saison um 25 Prozent gestiegen ist, ist es nicht nötig, auf die tadellosen Details einzugehen. Es wird beabsichtigt, an dieser Stelle lediglich auf das Erscheinen des Diamant-Kataloges, der auch in diesem Jahre ein Meisterwerk der Buchdruckerkunst ist, hinzuweisen; es werden alle, die ein Interesse für ein gutes Markenrad haben, sowohl wie Rennfahrer sich diesen Katalog kommen lassen. Die Diamant-Werke Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand-Chemnitz, geben ihn bereitwilligst und portofrei auf Ersuchen an jedermann.



Germania-Katalog 1913. In einer besonderen Anzeige dieser Nummer kündigt die Firma Seidel & Naumann, A.-G., Dresden, das Erscheinen ihres neuen Germania-Kataloges an. Es ist ein geschmackvolles, handliches Büchlein, in dem fesselnde fachliche Notizen mit ansprechenden bildlichen Darstellungen abwechseln. Die Firma bringt u. a. ein neues elegantes Tourenrad heraus, dessen schlanke, gefällige Bauart im Verein mit gediegener Ausstattung modernstem Geschmacks entspricht, aus dem angeführten Zeugnis geht hervor, daß Germania-Räder 10, 15 und 20 Jahre lang zur größten Zufriedenheit der Käufer im Gebrauch sind. Diese Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit in Verbindung mit bewährtem Lauf und eleganter Bauart waren von jeher die besonderen Merkmale der Germania-Räder. Die auf dem Markt erschienenen billigen Räder haben der Germania-Marke keinen Abbruch tun können, sondern haben dazu geführt, daß der Wert der Germania-Räder noch mehr als früher von allen denen anerkannt worden ist, denen an einem guten Fabrikat gelegen ist.

Der Mitbegründer der Brennabor-Werke, Herr Hermann Reichstein, ist am 4. d. Mts. im Alter von 71 Jahren nach langer Krankheit entschlafen. Jahrzehnte hindurch hat Hermann Reichstein gemeinsam mit seinen Brüdern, von denen heute der Herr Kommerzienrat Carl Reichstein als der alleinige Inhaber an der Spitze dieses Welthauses steht, rastlos geschaffen und wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Werke genommen. Zu den Obliegenheiten Hermann Reichsteins gehörte die Leitung des kaufmännischen Betriebes, dem er mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit vorstand. Vor ungefähr 5 Jahren zog sich der jetzt Entschlafene aus dem Geschäft zurück, um seinen Lebensabend in Potsdam in ruhiger Zurückgezogenheit zu verbringen.

Briefkasten.

B. S. 100. Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglieder haben die Rechte der Vereinsmitglieder ohne deren Pflichten, der Ehrenvorsitzende zum Unterschied vom Ehrenmitglied auch das Recht der Versammlungsleitung. Wer freiwillig aus dem Verein austritt, gibt alle Rechte an den Verein auf, gleichviel, ob er Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglied oder Mitglied ist. Es scheint bei Ihnen aber der Fall so zu liegen daß ein Ehrenvorsitzender oder ein Ehrenmitglied zugleich auch Mitglied war und den Pflichten eines solchen nachkam, insbesondere auch Vereinssteuern zahlte, für die Zukunft aber will er dies nicht mehr tun und dem Verein nur noch als Ehrenmitglied bzw. Ehrenvorsitzender angehören. Hier ist von einem Austritt aus dem Verein in Wirklichkeit gar keine Rede. Der Betreffende will nur der Pflichten der ordentlichen Mitglieder ledig sein, seine Rechte als Ehrenvorsitzender oder Ehrenmitglied dagegen behalten. Das aber ist sein gutes Recht.

Unser Ehrenkreuz

Liebwerte Bundeskameraden!

Die stille Zeit in unserm Sport ist gekommen. Wenn auch das Rad beiseite gestellt ist, die Sportkameraden treffen einander immer hin und wieder bei den Vereins- und Bezirksversammlungen, und die Festlichkeiten der Vereine und Bezirke geben Gelegenheit, das unserm Bund noch fernstehende radfahrende Publikum mit ihm, seinen Einrichtungen und Darbietungen bekannt zu machen und Freunde und Freundinnen zum Eintritt in ihn zu veranlassen. Gerade im Winter darf die Werbearbeit nicht schlummern, in ihm müssen dem Bunde neue Mitglieder gewonnen werden, damit er dann, wenn wieder Frühlingslüfte wehen, wenn die Blumen wieder blühen und die Vögel wieder in Lüften jubilieren, in geschlossenen Reihen ins Feld rücken kann.

Die Werbung im Winter ist also außerordentlich wichtig für unseren Bund, darum werden auch die Bundeskameraden, die dem Bunde während der Monate

Januar, Februar und März mindestens 10 neue Mitglieder

zuführen, besonders ausgezeichnet mit unserm

Bundes-Ehrenkreuz.

Es ist die stolzeste Auszeichnung, die der Bund verleiht, und wer sie trägt, ist ein Mann von Verdiensten um den Bund, dem Ehre gebührt und dem auch Ehre wird von allen Angehörigen des Bundes.

Kameraden! Ihnen allen ist jetzt Gelegenheit geboten, dieses herrliche Ehrenzeichen zu erringen, beeilen Sie sich, in Ihrem Freundeskreise für den Bund zu werben. Bei den ganz hervorragenden, von keinem Radfahrer-Verband übertroffenen Leistungen unseres Bundes wird Ihnen nicht nur jeder von Ihnen dem Bunde Zugeführte dies später danken, nein, auch die Anerkennung des gesamten Bundes winkt Ihnen und kommt zum Ausdruck durch die Verleihung des Ehrenkreuzes.

Und tragen Sie das Ehrenkreuz bereits, so gesellen Sie ihm ein zweites zu; je mehr Kreuze, desto mehr Ehre, denn der hervorragendste sportliche Schmuck eines jeden Sachsenbündlers ist und bleibt das

Bundes-Ehrenkreuz.

Ein herrlicher Preis winkt! Darum auf, Kameraden, zur Werbung!

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß diejenigen Bundeskameraden, die jetzt ausgezeichnet werden, ihrer Ansprüche für Anmeldungen für die Gesamtprämierung im Herbst nicht verlustig gehen.

Anmeldekarten gehen jedem Mitglied auf Wunsch sofort von der Kassenstelle zu.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.

Bundesmützen



in rein Wolle M. 2.25,
prima Atlas M. 3.25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Mützenfabrikant
Heinrich Padberg,
Dresden - N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.



Emaill- Abzeichen

Ehren-
und Festzeichen,
Bannernägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.

Göricke

Das
größte Ereignis
im Radsport:

Welt-Rekord

101⁶²³ km in 1 Stunde

hat nur Göricke-Rad aufzuweisen.

Bestes Fahrrad
für Sport und
Geschäftszwecke.



Bielefelder Maschinen- u. Fahrradwerke
Aug. Göricke, Bielefeld.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66,

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant

Radfahrer-Banner und -Standarten,

Emaill-Abzeichen, Bannernägel, Fest-

abzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Maskenkostüme. Illustr. Preislisten frei.

ge-
gründet
1857

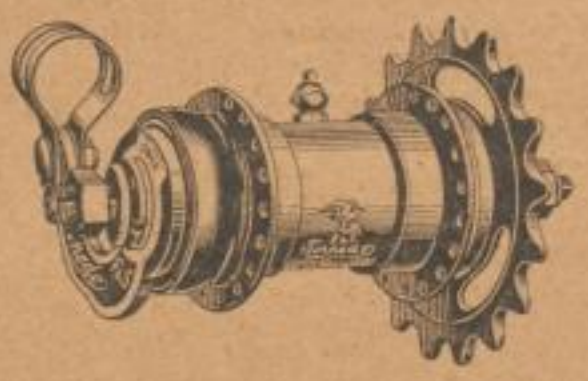
BAND-EMAIL-U. METALL-
VEREINSABZEICHEN

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621, Vereinsabzeichenfabrik LEIPZIG, Dorotheenstr. 11

GUTE FAHRT im neuen Jahre



allen Freunden der
Torpedo-Nabe

Fichtel u. Sachs, Schweinfurt.

B
e

Fabrikanten:
Wayersberg,
Kirschbaum & Cie.,
A.-G.,
Solingen 8.



*Patent
die vornehmste
Fahrradmarke*

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig-Th.
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschäften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.